



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 139 (1928)

544 (22.11.1928) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-349198](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-349198)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich R. 2.10 — ohne Bestellgeld. Bei evtl. Veränderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Vollbezüge 17.000 Marktscheine. Haupt-Geschäftsstelle E. 6, 2. Haupt-Redaktionsstelle R. 1, 11 (Bismarckhaus). Geschäfts-Redaktionsstellen: Waldhofstr. 8, Schwelingerstr. 19/20 u. Neerfeldstraße 11. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wochentlich 12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je eins. Kolonelle für 1000. Anzeigen 0,40 R. M. Restanten 3-4 R. M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorschläge für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Erstattungen für ausgefallene od. beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Geschäftsstand in Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Vorkonferenz in Paris

Zwischen Briand und dem englischen Botschafter

Am Räumung und Reparationen

V Paris, 22. Nov. (Von unserem Pariser Vertreter.) Während sich der „Temps“, deren Leitartikler ein Belgier ist, über die Darlegungen des Reichsaussenministers noch austobt und nicht einmal vor persönlichen Angriffen auf Stresemann zurückschreckt, verhandelt Außenminister Briand mit dem englischen Botschafter über die Vorbereitung der Reparationsverhandlungen. Die gestrige Konferenz Briands mit Sir William Tyrrell dauerte fast zwei Stunden und war folgenden Fragen gewidmet:

1. Die Regelung der zwischen den Alliierten noch schwebenden Meinungsverschiedenheiten.
 2. Die Zusammenlegung des Sachverständigenausschusses und die dem Ausschuss zu übertragenden Vollmachten.
 3. Die Beteiligung der Vereinigten Staaten.
 4. Die frühere Räumung der Rheinlande und Bildung eines Feststellungs- und Schlichtungskomitees.
- Nach Mitteilungen von offizieller Seite sind zwischen London und Paris die Verhandlungen über das Arbeitsprogramm des Sachverständigenausschusses keineswegs abgeschlossen. Man hält es für notwendig, daß die englischen Hauptdelegierten mit den französischen und belgischen Fühlung nehmen, um die grundsätzlichen Fragen, die sich auf die Verhandlung des Reparationsproblems beziehen, zu klären. Eine der ersten Schwierigkeiten besteht nach wie vor in der Aufrechterhaltung der Valfour-Rote. Auch Deutschland könnte sich mit der englischen Forderung, die Valfour-Rote anzuerkennen, nicht einverstanden erklären, weil in diesem Dokument eine Verknüpfung der deutschen Schuld mit der englisch-amerikanischen Schuldenregelung enthalten ist. Die französische These, einen Uberschuß aus der Endregelung heraus zu holen, wird gegenüber England aufrecht erhalten.

Die Uneinigkeit zwischen den Alliierten erschwert ohne jeden Zweifel die Einberufung des Sachverständigenausschusses. Sollte das Datum gleichwohl festgelegt werden und die Ernennung der Sachverständigen stattfinden, so wird, wie man an maßgebenden Stellen mitteilt, noch eine Vorkonferenz der alliierten Sachverständigen notwendig sein. In der gestrigen Konferenz Briand mit Sir William Tyrrell war auch die Haltung Englands in der Räumungsfrage Gegenstand eines längeren Meinungsaustausches. Der französische Außenminister nahm die Gelegenheit wahr, um den Genfer Beschluß über die Einsetzung des Feststellungs- und Schlichtungskomitees als Beweis dafür heranzuziehen, daß England in der Sicherheitsfrage einen gleichen Standpunkt wie Frankreich eingenommen und die frühere Räumung von der Verwirklichung des Feststellungskomitees abhängig gemacht habe. Ob dieser Ansicht im Rahmen der Genfer Organisation für die Nachforschung geheimer Rüstungen gebildet oder einfach aufgrund des Londoner Vertrags ins Leben ge-

rufen werden soll, ist ein sehr heikler Fragenkomplex. Die Verhandlungen über diesen Punkt des Genfer Protokolls sollen, so wird halbamtlich erklärt,

im künftigen Kontakt mit Deutschland geführt werden. Wahrscheinlich wird man anlässlich der Dezembertagung des Reichstags das Thema, dessen Umrisse noch unklar sind, erörtern. Nach einer Blättermeldung wurde im Verlauf der Konferenz zwischen Briand und dem englischen Botschafter auch über die Umgestaltung des englisch-französischen Fiktionskompromisses gesprochen.

Zurückgestellter Optimismus

London, 22. Nov. (Von unserem Londoner Vertreter.) Es hat sich im Laufe des gestrigen Tages herausgestellt, daß der Optimismus der „Times“ bezüglich der Reparationsverhandlungen durchaus verfrüht war. Die Diskussionen zwischen London und Paris über das Programm des Sachverständigenausschusses sind alles andere als beendet und die Ueber einstimmung in den Standpunkten Englands und Frankreichs, von der die „Times“ gestern sprachen, ist noch amtlichen Informationen nach weit im Felde. Je mehr die Verhandlungen aus dem Gebiet der allgemeinen Prinzipien zu konkreten Programmpunkten übergehen,

desto trüber werden die Aussichten auf eine baldige und alleseitig annehmbare Reparationslösung. In englischen unerrichteten Kreisen ist man bereits soweit, daß man die Diskussion als „nicht hoffnungsvoll“ bezeichnet. Zunächst ist eine weitere Verzögerung und Komplizierung der Angelegenheit dadurch eingetreten, daß die deutsche Regierung den unerwarteten Beschluß gefaßt hat, auf die Memoranden der Gläubigerstaaten zu antworten. Deutschland will dadurch jede Möglichkeit eines Mißverständnisses aus der Welt schaffen und gewissermaßen zu Protokoll geben, daß es durch die Ansicht der Verhandlungspartner nicht gebunden ist. Dieser Entschluß hat jedoch auf der anderen Seite einige Verwirrung angerichtet. Bisherwährend weisen die „Times“ darauf hin, daß die deutsche Regierung auch ohne neue Vermehrung der Memorandenammlung keineswegs durch die Grundzüge der Alliierten festgelegt sei, die man ihr „ausschließlich zu ihrer Information“ mitgeteilt habe. Es wird jedoch an den maßgebenden Stellen zugespottet, daß Deutschland ein berechtigtes Interesse daran habe, die Memoranden der Alliierten nicht unüberprüft zu lassen, damit nicht etwa bei einer späteren Veröffentlichung der Korrespondenz ein falscher Eindruck entstehe. Gleichseitig bedauert man jedoch, daß durch den deutschen Schritt ein „polemisches Element“ in die ohnehin schwierige Situation eingeführt wird.

Ein neuer Block gegen Rußland?

Der Kampf um die Balkanstaaten

(Von unserem Wiener Vertreter.)

Aus Moskau, aber auch aus verschiedenen Städten Südosteuropas, kommen in den letzten Tagen wieder deutliche Nachrichten über eine im Werden begriffene Antisowjetfront und über vermehrtes Siedelgeräusch. Selbstverständlich handelt es sich zunächst nur um dunkle Gerüchte, die freilich nicht zum erstenmal auftauchen und die trotz der gegenwärtigen mehr oder minder entschiedenen Dementis doch immer wieder gläubige Seelen finden. An sich ist es begreiflich, daß die Erholungsreise Pilsudskis nach Rumänien, deren unbedingte Notwendigkeit nicht ganz überzeugend nachgewiesen werden konnte, die Gemüter in Erregung versetzte und der Kombinationsgabe reiche Anregung bot. Dies umso mehr, da der polnische Generalstab gleichzeitig eine lebhafte Tätigkeit entfaltet und da Reisen wie die des Generals Le Mond nicht unbemerkt zu bleiben vermögen. Die Prophezeien, die diesmal sogar im eigenen Lande gehört werden, wollen nun wissen, daß sich unter der Führung Frankreichs ein mächtiger Block zusammenfügen beginne, der nicht bloß das verbündete Polen und Rumänien umfasse, sondern womöglich auch Ungarn und Bulgarien sowie Jugoslawien umfassen soll, dem in Anbetracht der Stimmung seiner Bevölkerung eine allerdings mehr passive Rolle zufallen würde. Die ausschließliche Stoßkraft dieser gewaltigen Vereinigung, die von der Dniep bis zum Schwarzen und Adriatischen Meer Geltung besäße, hätte sich natürlich gegebenenfalls gegen Rußland zu richten.

Der polnische Minister des Auswärtigen, Palecki, hat erst anlässlich der Jahrsjahresfeier der Republik die Losung „Friede und Sicherheit“ angegeben. Nach den Berichten aus Warschau befreit man dort an den maßgebenden Stellen jede aggressive Absicht und der Gedanke, den Frieden zu gefährden wird zurückgewiesen. Wie ist es aber mit der Sorge um die Sicherheit bestellt? Ernste Denker, die in den letzten Monaten den Bolschewismus an seiner ureigensten Betätigungsstätte nächstern studiert haben, sprechen von einer unverkennbaren Abnahme seiner wirtschaftlichen Organisationskraft, von wachsenden Schwierigkeiten des Staatsfinanzen und von zunehmender Unzufriedenheit. Solche Krisen hat es seit dem Bestande der kommunistischen Begleitungsära wohl schon mehrmals gegeben und sie vermögen überwunden zu werden. Immerhin ist für die Nachbarn des Roten Reiches Vorsicht geboten; der kluge Mann pflegt rechtzeitig vorzubauen. So betrachtet, vermögen die streng geheimen Verhandlungen, die Warschau Pilsudski während seines Aufenthaltes in Rumänien führte, allerdings ihren außerordentlichen, für den Weltfrieden bedrohlichen Charakter zu verlieren. Worauf sie in Wirklichkeit abzielen, das entzieht sich freilich noch immer der Kenntnis und wird wohl nicht so bald zu ermitteln sein. Es scheint jedoch, daß man in Bukarest mehr Zurückhaltung übt, als dies dem künftigen Gaste lieb war. Ist diese Annahme richtig, dann würde für die weit ausgreifenden Gerüchte von den großzügigen diplomatischen und militärischen Abwehrbestrebungen freilich nicht einmal die Spur einer begründeten Voraussetzung übrig bleiben.

Aber wie dem auch sei: fest steht jedenfalls die Tatsache, daß auf der Balkanhalbinsel gegenwärtig geschäftiger denn je an neuen Kombinationen und Gruppierungen gearbeitet wird, daß jedoch die Verhältnisse so unklar und so unübersichtlich wie schon lange nicht sind. Alles befindet sich eben in Fluss, es gibt fast keine sicher abschätzbaren Größen.

Wie wird sich die Regierung Maniu orientieren? Den Posten eines Ministers des Auswärtigen vermalte vorläufig nur ein Vizekanzler, allein die zu befohlende Mächtigkeit wird auch in Zukunft vom Ministerpräsidenten vorgezeichnet werden. Wie sehr sich nun Maniu von seinem Vorgänger Brailanu unterscheidet und abheben will, in einer Hinsicht dürfte er seinen Spuren folgen: in der Bevorzugung von Paris gegenüber Rom. Die Dinge an den französischen Einfluss drückt schon deshalb wahrscheinlich, weil der Geldbedarf Rumäniens im Vordergrund der politischen Erwägungen steht. Anleihefragen beherrschen so augenblicklich nicht bloß in Bukarest sondern ebenso in Belgrad und Sofia das öffentliche Interesse. Aber von Maniu ist auch zu erwarten, daß er angestrengtere Beziehungen zu Ungarn schafft. Sein politischer Aufstieg hat im Budapester Parlament begonnen, er kennt also Land und Leute vortrefflich. Sicherlich wird er den Versuch machen, das Los der nationalen Minderheiten zu verbessern und dadurch die beweglichen Klagen der Rumänen zugewiesenen Magyaren mildern oder gar zum Schweigen bringen. Es fragt sich deshalb nur, wie sich die neue Regierung zum sogenannten Optantenstreit stellen will oder anderes gesprochen, welche finanziellen Opfer sie zu bringen beabsichtigt. In Ungarn hat man das Kabinett Maniu nicht unfreundlich aufgenommen und betont, der gegenwärtige Regierungschef habe erst vor kurzem behauptet, die Rumänen und Magyaren seien schon deshalb auf gegenseitiges Verständnis und Zusammenwirken angewiesen, weil sie das einzige, nichtslawische Element im Völkermeer des europäischen Südostrans darstellen.

Es eröffnen sich also Ausblicke auf vielerlei Möglichkeiten. Die Annäherung zwischen Bukarest und Budapest könnte unter Umständen schwerwiegendere Folgen haben, als im ersten Augenblicke einleuchten mag. Vorerst steht Ungarn ganz im Banne Italiens und Russlands Einfluß entscheidet darüber an der mittleren Donau. Ist diese politische Weiterlage aber unveränderlich? Die Magyaren haben sich einst ihrer traditionellen Freundschaft mit Frankreich gerne gerühmt. Andererseits könnte auch der umgekehrte Fall eintreten und Ungarn eines Tages den Versuch unternehmen, auf Rumänien

Die englisch-französischen Differenzen

V Paris, 22. Nov. (Von unserem Pariser Vertreter.) Nach Informationen des „Newport Herald“ wurde in der gestrigen Besprechung Briands mit dem englischen Botschafter Sir William Tyrrell auch die Frage erörtert, ob die Antworten der alliierten Regierungen auf die deutsche Note vom 10. Oktober gemeinschaftlich oder getrennt stattfinden sollen. Der französische Außenminister, dessen Bemerkungen darauf gerichtet waren, eine gemeinschaftliche Antwort zu erreichen, dürfte sich genötigt sehen, diesen Standpunkt aufzugeben. Es liegt auf französischer Seite die Verstärkung vor, daß in den Notizen Frankreichs, Belgiens und Italiens

gewisse Differenzen in wichtigen Punkten hervortreten könnten. Ganz besonders erörterte man, dem „Newport Herald“ zufolge, die Stelle in der Rede des Reichsaussenministers, wo über den Standpunkt in der Räumungsfrage gesprochen wird. Briand hielt nicht mit der Erklärung zurück, daß der französische Standpunkt ein anderer sei. Ein Meinungsäustausch über diese Frage wird für notwendig erachtet und in den nächsten Tagen fortgesetzt

werden. Die amerikanischen Sachverständigen sollen gemäß der deutschen Anregung durch England und Frankreich eingeladen werden. Die Frage der Vollmachten soll sich bereits nahe einer Klärung befinden. Jedenfalls stimmen Paris und London darin überein, daß die Beschlüsse des Sachverständigenausschusses in keiner Weise die Regierungen binden sollen. Als Ort der Konferenz wird neuerdings Paris oder Brüssel bezeichnet. Neuerdings steht die genaue Umschreibung des Arbeitsprogramms der Sachverständigenkonferenz zur Diskussion. „Le Journal“ glaubt feststellen zu können, daß in der Frage der Gesamtträumung zwischen England und Frankreich tatsächlich ein starker Meinungsgegenstand vorhanden sei. Gehen soll Sir William Tyrrell die Uebereinstimmung seiner Regierung mit der Auffassung Stresemanns zum Ausdruck gebracht haben. Das „Vintblatt“ „Deuxre“ weiß mitzuteilen, daß Poincaré die Einberufung des Sachverständigenausschusses von „vorherigen Zusicherungen“ Deutschlands noch abhängig macht. Diese Hartnäckigkeit des Ministerpräsidenten scheint dem Blatt unbegreiflich.

Die deutsche Minderheit in Rumänien

Zwischen der deutschen Volksgemeinschaft Rumäniens und der Regierung ist es zu einer Einigung bezüglich eines Bündnisses bei den Wahlen gekommen. An den entscheidenden Beratungen, die am Mittwoch abgeschlossen wurden, nahmen drei Mitglieder der deutschen Volksgemeinschaft, und zwar die Abgeordneten Brandisch, Roth und Nuth teil. Ministerpräsident Maniu hat den deutschen Parteien insgesamt 25 bis 30 Mandate zugesichert, und zwar sechs in Siebenbürgen, vier im Banat, eins in der Bukowina und eins in Bessarabien.

Der Abgeordnete Brandisch erklärte später vor Journalisten, die deutsche Volksgemeinschaft hoffe, daß die Regierung der Nationalen Bauernpartei eine gerechte Lösung der Minderheitenfrage, namentlich der Schul- und Kirchenange-

legenheiten finden werde. Die deutschen Parteien erhoffen sich von einem freundschaftlichen Uebereinkommen mit der Regierung eine bessere Atmosphäre, als sie durch einen Minderheitenblock im Wahlkampf hätte erzielt werden können.

Die deutschen Volksräte in Hermannstadt, Temesvar, Gernomly und Afermann in Bessarabien treten in den nächsten Tagen zusammen, um das zwischen dem Parteivorstand und der Regierung getroffene Abkommen für die Wahlkampagne zuzubereiten. — Nach der deutschen Volksgemeinschaft haben auch die Sozialdemokraten mit der Nationalen Bauernpartei einen Wahlpakt abgeschlossen. Danach erhalten die Sozialdemokraten in der neuen Kammer neun Sitze. Nur einer davon entfällt auf Mitrumänien, drei auf Siebenbürgen, zwei auf das Banat, zwei auf die Bukowina und einer auf Bessarabien.

zugunsten Roms einzumirken. Es gibt eben verschiedene Wege . . .

Zunächst sieht es jedoch nicht so aus, als würde Mussolinis Ehrgeiz die erste Geige auf der Balkanhalbinsel zu spielen und mehr als dies: alle lästigen Mißwörter aus dem Felde zu schlagen, sobald volle Befriedigung finden. Das Königreich Albanien ist ihm zwar untertan und der gekrönte Jugu zeigt vorläufig noch ungefälschte Dankbarkeit. Doch die Tage kommen und gehen und sie gleichen einander nicht. Der Duce weiß sicher zu gut, wie wenig die Schwüre von ewiger Treue gerade in Albanien gelten, und daß für ihn bloß jene Positionen feste Stützpunkte bieten, die bereits in den Händen von Italienern sind. Sonst ruht die Macht des großen Protektors nur auf Flugland. Aber immerhin: gegenwärtig tanzt man in Tirana so wie man in Rom spielt.

Auch in Athen gilt augenblicklich der italienische Einfluß mehr als der Frankreichs. Diese Entwicklung ist einigermaßen überraschend gekommen, denn der alte listreiche Benizelos hat sein Wiederansehen als Staatsmann im Zeichen der französischen Gunst gefeuert. In Paris rechnete man mit ihm wie mit einem ergebenen Freund. Indes, der Besuch bei Mussolini als Beginn einer hochpolitischen Kundreise hatte schon eine fast symbolische Bedeutung und der rasch besiegelte Pakt mußte selbst jenen die Augen öffnen, die für Kennerlichkeiten kein Verständnis aufbringen. Benizelos ist allerdings nicht der Mensch, der mit offenen Karten spielt, der sich mit einem Eisen im Feuer begnügt. Sein Herz bleibt verhüllt wie seine Gedanken verschleiert sind. Worauf will der Gebieter Griechenlands letzten Endes hinaus und welcher Lösung soll der Balkanbund folgen, von dem er in seinen Nächten träumt?

In Athen fühlt man sich jetzt wieder als Mittelpunkt, von dem aus wichtige Fäden laufen. Doch Benizelos kann sich aber die Schwierigkeiten, die der raschen und glatten Verwirklichung seiner Pläne entgegenstehen, keiner Täuschung hingeben. Seine vorsichtigen Vorstöße ziehen nicht. Er hat mit Jugoslawen zwar das Freilassenproblem geordnet, aber sein Empfang in Belgrad war viel herzlicher als der Abschied, der sich geradezu frostig gestaltete. Jugoslawien fühlte sich enttäuscht, doppelt schmerzhaft enttäuscht, weil es den griechischen Ministerpräsidenten als alten Freund bewillkommt hatte. Jetzt steht man einander wieder kälter gegenüber und der Freundschaftsvertrag läßt auf sich warten. Auch in Bulgarien, wo der Wunsch nach dem Auszug zum Regierten Meer immer lebhafter wird — das Versprechen von Reutsk ist noch unerfüllt — offenbar sich keine rechte Begeisterung für den schlauen griechischen Staatslenker. Wie soll man in Sofia abrigens Luft und Bedürfnis empfinden, eine Balkan-gemeinschaft einzugehen, solange man mit dem Nachbarn auf schlechtem Fuße steht? Gegen Rumänien wird der Vorwurf erhoben, daß es die bulgarischen Brüder in der Dobrußa hart bedrückt und Jugoslawen sperrt seine Grenzen noch immer für Einrückende aus Bulgarien. Daran, daß man vor zwei Jahren an eine Verständigung zwischen Belgrad und Sofia dachte, erinnert man sich kaum noch.

Indessen mehren sich die Sympathien für Frankreich, während das Liebgelein mit Italien nachläßt. König Boris von Bulgarien schätzte das französische Wesen — freilich vermag ihm die Pariser Regierung keine geeignete Braut zu repräsentieren — und der Minister des Äußern, Durand, gilt als ausgesprochen franzosenfreundlich. Der Versuch, ihn zu fassen, kann daher in gewissem Sinne von Mussolini, der die mazedonische Bandenbewegung finanziell unterstützen läßt, ausgegangen sein. Um Frankreichs Wohlwollen bußte Abri-gens auch Jugoslawien in erhöhtem Maße. König Alexander ist zwar kein seltener Gast in Paris und man braucht nicht jeder Hefse nach der großen Stadt eine besondere Bedeutung beimessen. Die letzten Unterredungen mit Briand sind aber gewiß nicht an der hohen Politik vorbeigegangen. Allerdings hat das dreieinige Königreich derzeit genug innere Sorgen, denn der schwere Konflikt zwischen den Ältesten und den Staatsangehörigen von jenseits der Save dauert un-nachwächtig an. Der Ruf nach einem „freien Kroatien“ — mit eigener Regierung und Verwaltung im Rahmen des Gesamt-reiches — wird vielmehr immer lauter, dröhnender.

Die Balkanhalbinsel den Vorkämpfern! heißt eine alte Forderung. Vorläufig jedoch steht man nur, wie Frankreich und Italien ihre diplomatischen Netze ausbreiten und um die Vormacht mit wechselndem Glück ringen.

Grenzland-Not

Berlin, 22. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Auf einer Grenzlandkonferenz des Verbandes katholischer Kaufmännischer Vereinigungen, die gestern mittag stattfand, sprach sich der Zentrumsabgeordnete Bell, der frühere Reichsminister für die besetzten Gebiete, gegen die weitere Ausbreitung des Versailler Diktats aus. Nicht nur die Grenzgebiete hätten den Krieg verloren, sondern auch Deutschland. Deshalb sei die Grenzlandnot eine deutsche Not. Die Lösung dürfte aber nicht erkaufte werden durch wirtschaftliche Zugeständnisse.

Präsident Ullrich befaßte sich mit den Zuständen im Osten. Der Schwerpunkt der Hilfe liege in der Verbesserung der Verkehrsverhältnisse. Polen und die Tschechi sorgten vorbildlich für die ihnen zugefallenen Teile. In Deutschland komme man aber Vorerwägungen über den Bau einer Kleinbahn nicht hin-aus. So werde das Grenzgebiet zu einem wirtschaftlich ster-benden Landestheil.

Französischer Kommissar für Elsaß-Lothringen

Paris, 22. Nov. (Von unserem Pariser Vertreter.) Wie dem „Deure“ aus Straßburg berichtet wird, bereitet die französische Regierung die Wiedererrichtung eines Kom-missariats für Elsaß-Lothringen vor. Dieser Posten soll dem Marschall Hauthey übertragen werden. Das „Deure“ findet es ganz merkwürdig, daß man den Marschall Hauthey, der die marokkanischen Stämme Frankreich unterwarf, jetzt ins Elsaß schicken will, um dort im Adelstul und in den Bo-gesen friedliche Zustände zu schaffen. Die offizielle Ernennung Marschall Hautheys würde, wie das Blatt schreibt, zu einer schärferen politischen Auseinandersetzung in Elsaß-Lothringen führen.

Dawes verläßt den Staatsdienst

Newyork, 22. Nov. Der Vizepräsident der Vereinigten Staaten, General Dawes, hat erklärt, daß er nach Ablauf seiner Amtszeit im März nächsten Jahres nicht mehr in Staatsdiensten bleiben, sondern zum Bankfach zurückkehren wolle.

Zentrum und Große Koalition

Berlin, 22. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Während die „Germania“ sehr ernste Folgerungen aus dem Verlauf der außenpolitischen Debatte zieht, hält der parlamentarische Dienst der Zentrumspartei den Tag für ge-kommen, da man die Verhandlungen um die Errichtung der großen Koalition wieder erneuern soll. Man möge, heißt es in einem Epilog zur außenpolitischen Debatte, nun-mehr nicht länger zögern, für alle der Volksvertretung ge-stellten Aufgaben eine große, in sich gefestigte Basis zu schaffen. Das kann nach Lage der Dinge nur die große Koalition sein. Und wer es gut meint mit der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung des deutschen Volkes, wem es ernst ist um die Befehdung der gerade in der Gegenwart in den verschiedensten Wirtschaftskreisen in Erscheinung tretenden Notstände, der muß dem Reichstag sagen: Schafft die große Koalition!

„Souvenir de Ludwigshafen“

Wie gemeldet, befindet sich in Ludwigshafen im Schau-fenster der französischen Buchhandlung Masson eine deutsche Soldaten-Vollfigur, die einen Wolfskopf mit einem deut-schen Helm trägt. Auf das Verleugende dieses Ausstellens für die pfälzische Bevölkerung hingewiesen, teilte die Buchhand-lung mit, daß sie die Puppe von der deutschen (!) Balnea-AG in Nürnberg geliefert bekommen habe. — In dieser Angelegenheit teilt uns der Verband pfälzischer Industrieller in Neuhadt a. D. mit, daß er seinerseits den bayerischen Industriellen-Verein gebeten habe, den gegen die in Nürn-berg ansässige Balnea-AG wegen der Herstellung des „Souvenir de Ludwigshafen“ erhobenen Angriffen nachzu-zugehen.

Es dürfte die Deffentlichkeit interessieren, daß nach der „Bayerischen Staatszeitung“ vom 20. November der für Ende des Monats einberufenen Generalversammlung der Balnea-AG ein Antrag auf Liquidation der Gesellschaft wegen unwirtschaftlichen Geschäftsganges vorliegt.

Tüchtig, sehr geschäftsfähig fürwahr, die Balnea-AG, aber daß eine deutsche, sogar bayerische Firma eine derartige Gestaltungsamperei und Gemeinheit fertig bekommt, kann nicht scharf genug angeprangert werden!

Der Mörder Caravadoffis verhaftet

In Vätlich wurde, als er an der Bahnpost Briefe ab-zuholen verfuhr, am Mittwoch der Italiener Bartolo-mei verhaftet, der in Regh den italienischen Priester Caravadoffi erschossen hatte. Er bekannte sich zur Tat und wurde in das Gefängnis eingeliefert.

In einem gewissen Zusammenhang mit dem Morde scheint auch die Verhaftung von zwei jungen italienischen Arbeitern zu stehen, die bei Regh erlosate. Die Brüder Cecchi hatten an die Häuser italienischer Staatsbürger Platane angepflanzt, in denen zur Ermordung der Faschisten aufgefördert wurde. Bei ihrer Vernehmung verweigerten sie jede Aus-sage über die Herkunft der Kräfte.

Vincennes - ein Attentat?

Ueber die Explosionskatastrophe von Vincennes teilen die Pariser Blätter mit, daß die Polizei ein Attentat ver-mutet und zwar wird angenommen, daß eine der Rissen mit Amalquedüber eine Zündvorrichtung gehabt haben könnte, die zu einer bestimmten Zeit die Sprengung herbeiführt habe.

Da sämtliche näheren Augenzeugen des Unglücks getötet worden sind, gestalten sich die Ermittlungen äußerst schwierig. Die Fabrik, in der das Unglück sich ereignete, beschäftigt unter militärischer Kontrolle 800 Arbeiter. In der Nähe befand sich ein riesiges Pulverlager. Ein Feuerwehmann verhinderte unter Einsatz des eigenen Lebens ein Uebergreifen des Brandes auf dieses Gebäude.

Erkrankung des englischen Königs

London, 22. Nov. (Von unserem Londoner Vertreter.) Der englische König ist plötzlich erkrankt. Im Buckingham-Palast wurde gestern abend ein Bulletin ausgegeben, in dem es heißt, der König habe Influenza und es bestehe keine Ge-fahr. Es macht sich jedoch in allen Kreisen der Oef-fentlichkeit große Unruhe bemerkbar und die Morgenblätter weisen besorgt darauf hin, daß der Thronfolger sich zur Zeit in Innerafrika aufhält und daß auch die anderen Söhne des Königs im Auslande seien.

König Georg erfreut sich allgemeiner Beliebtheit und hat einen viel größeren Einfluß auf die Politik des Landes, als es nach außen in Erscheinung tritt. Die Königin, deren überlegene Intelligenz in der Politik des Hofes ausschlag-gehend ist, wird zeitweilig die öffentlichen Funktionen des Königs übernehmen.

Die guten Beziehungen zu Irland

London, 22. Nov. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die Nachricht, daß Deutschland mit dem irischen Frei-staat ein Abkommen über die Einrichtung von Gesandtschaften in Berlin und Dublin getroffen habe, hat in englischen politischen Kreisen beträchtliches Aufsehen erregt. Die „Morningpost“ weist heute auf die Steigerung des deutsch-irischen Handels in den letzten Jahren hin und nimmt an, daß die Einführung selbständiger diplomatischer Beziehungen die wirtschaftliche Bindung Irlands an Deutsch-land zum Schaden Englands stärken würde. Seit der Ver-gabung der Elektrifizierung Westirlands an die Siemens-werke sei die englische Industrie immer wieder in ähnlicher Weise übergangen worden. Man befürchtet offenbar sehr, daß Deutschland sich endgültig auf dem irischen Markt fest-setzen werde.

Es ist abrigens bekannt, daß die Einrichtung der Ge-sandtschaften auf die Initiative der irischen Re-gierung in Aussicht genommen wurde. Die englische Regierung ist selbstverständlich über den Verlauf der dies-bezüglichen Verhandlungen jeweils unterrichtet worden.

Kriegsgerichtsurteile in Marokko

Paris, 22. Nov. Die Davaud aus Casablanca be-zichtigt, hat das Kriegsgericht sechs Eingeborene, davon zwei in Contumaciam, wegen Ermordung eines französischen In-genieurs zum Tode verurteilt, zwei andere Eingeborene wegen Vergehensverübung zu fünf bzw. einem Jahre Gefängnis.

Badische Politik

Glückwünsche der Regierung

In der Mittwochssitzung des Kabinetts gedachte der Staatspräsident Dr. Niemöller der sechzigjährigen Mitmit-tung der beiden Kabinettsmitglieder Justizminister Dr. Frank und Staatsrat Dr. Maxum. Er sprach beiden Herren den Dank aus für ihre wertvollen Dienste während der langen Jahre und verband damit den Ausdruck aufrichtiger Glückwünsche für die Zukunft. Aus Anlaß dieser intimen Feier war im Sitzungssaal des Staatsministeriums ein Blumenarrangement errichtet.

Vergehen gegen das Republikshutzgesetz

Das Schwurgericht Karlsruhe verurteilte den 57jährigen Schriftsteller Franz Moraller aus Karlsruhe wegen Ver-gehens gegen § 8, Abs. 2 des Republikshutzgesetzes an Stelle einer verurteilten Gefängnisstrafe von 2 Monaten zu 500 A Geldstrafe. Am 9. Juni d. J. war in dem nationalsozialisti-schen Blatt „Der Führer“ anlässlich des Weibgrenadertages in Karlsruhe ein Artikel erschienen, in dem die Staatsanwaltschaft eine Beschimpfung der verfassungsmäßigen Reichsfarben erblickte. Der Artikel kam auch in der Wochenchrift „Schwarz-weiß-rot“ zum Abdruck, weshalb der dafür verantwortliche Schriftleiter Karl Ernst aus Schwellingen, Geschäftsführer der Vaterländischen Verbände Badens und der Drucker der Zeitschrift, Jakob Ehlinger aus Pforzheim ebenfalls unter Anklage standen. Diese beiden hat das Gericht auf Grund des § 21 des Pressegesetzes freigesprochen, da im Laufe der Verhandlung der Einsender des Artikels, nämlich der Real-schulprofessor Herbert Kraft aus Pforzheim, bekannt wurde.

Letzte Meldungen

Ausperrung im Hagener Bezirk

Hagen, 22. Nov. In der Metallindustrie des Bezirkes Hagen-Schwelm sind von den Arbeitgebern über 11000 Ar-beiter zum 20. November gekündigt worden.

Nach einer Mitteilung des Regierungspräsidenten von Arnberg ist durch die Auswirkungen des Arbeitskampfes im Ruhrgebiet fast die gesamte Siegerländische Industrie zum Er-liegen gekommen. Etwa 7000 Arbeiter sind dadurch arbeitslos geworden.

Bein Häuser eingestürzt

Paris, 21. Nov. Wie aus La Coruna gemeldet wird, sind dort in den frühen Morgenstunden zehn neben-einander stehende vierstöckige Häuser vollständig oder teilweise eingestürzt. Glücklicherweise waren die Be-wohner durch breite Stiege, die sich einige Stunden vor dem Einsturz gelüftet, gewarnt worden und hatten ihre Wohnun-gen rechtzeitig verlassen, so daß Menschenleben nicht zu be-lagen sind.

Haubüberfall auf Bankausgestellte

Paris, 21. Nov. In Marseille wurden drei Bank-angestellte, die eine größere Summe Geldes zur Post bringen wollten, auf offener Straße von fünf Männern ange-griffen. Als einer der Angestellten sich zur Wehr setzte, wurde er niedergeschossen. Die Täter entkamen mit der Beute unerkannt in einer Autodrohske.

Revolverattentat in Sofia

Sofia, 22. Nov. Gestern abend wurde auf den früheren Volkstheaterpräsidenten von Sofia, Raouf Pelew, ein Revolverattentat verübt. Das Attentat erfolgte in einem Geschäft, in dem sich Pelew aufhielt; Pelew wurde durch mehrere Revolver-schüsse schwer verletzt und erlag nach einer Stunde im Hospital, wohin er gebracht worden war, seinen Verletzungen. Die Attentäter waren unbefehligt entkommen.

Erdbeben in Chile

Santiago de Chile, 21. Nov. Ein heftiges Erdbeben hat die Gegend von Antofagasta verheert. Der Einwohner-bemächtigte sich eine Panik. Da ihre Häuser entweder zer-stört sind oder einzustürzen drohen, sind die Bewohner ge-zwungen, im Freien zu schlafen. Besonders schwer helm-gelacht wurde die durch ihre Salpeter-Bergwerke bekannte Gegend von Campa Union.

Die Ueberschwemmungskatastrophe des Mississippi — Newyork, 22. Nov. Der Ueberschwemmungskata-strophe am Mississippi sind bereits 18 Personen zum Ope-fer gefallen. Der Sachschaden wird auf 50 Millionen Mark geschätzt. In den Staaten Illinois und Missouri hat der Fluß teilweise die Uferbänne durchbrochen, wodurch zahl-reiche Erntevorräte vernichtet wurden.

Verkehrsunfälle

Berlin, 22. Nov. Am Mittwoch mittag ereignete sich in der Nähe von Beelitz auf der Leipziger Chaussee ein folgen-schweres Autounglück, das durch die Mächtigkeitsig-keit einer noch unbekanntem Automobilistin verschuldet wurde, die sich der Feststellung durch die Polizei entzog. Ein aus Leipzig kommender Kraftwagen, der außer vom dem Chauffeur mit drei Damen besetzt war, wurde von einem überholenden Wagen angefahren, überfuhr sich und be-grab die Insassen unter sich. Alle vier wurden schwer ver-letzt und fanden im Krankenhaus Beelitz Aufnahme. Dort ist eine der Verunglückten bereits im Laufe des Abends gestorben. Zur Ermittlung der Automobilistin ist sowohl die Potsdamer wie die Berliner Kriminalpolizei alarmiert worden.

Odenburg, 21. Nov. Gestern abend fuhr ein mit vier Personen besetzter Kraftwagen auf der Chaussee von Oden-burg nach Kirchhatten gegen einen Baum. Der Lenker des Autos wurde getötet. Zwei weitere Insassen des Autos wurden mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus überführt, während der vierte Insasse nur leichter verletzt wurde. Der Unfall soll auf zu schnelles Fahren zurück-zuführen sein.

Bernigerode, 22. Nov. Bußtag abend fuhr auf der Landstraße Bernigerode-Derenburg ein mit drei Personen besetztes Auto infolge Abdriftens gegen einen Baum. Der Waagen kippte um, wobei die rechte Vorderachse abbrach. Eine der beiden Insassinnen wurde tödlich verletzt, die andere erlitt schwere Verletzungen, während der Fahrer unversehrt blieb. Die Ursache des Unfalls ist auf falsche Handhabung der Bremsvorrichtung zurückzuführen.

Bohrungen nach Kohle in Seddenheim

Wer nach längerer Zeit wieder einmal nach dem schönen Seddenheim hinauskommt, wundert sich darüber, daß der landwirtschaftliche Charakter des Ortes trotz der immer näher heranrückenden Großstadt Mannheim im Laufe der langen Jahre keinerlei einschneidende Veränderungen erfahren und die Physiognomie des Ortes bald drei Jahrzehnte hindurch konstant die gleiche geblieben ist. Dabei stützte der Großstadtverkehr in dem Zeitalter der Automobile mitten durch die Gemeinde, fuhren die Schiffe den Neckar hinauf und herunter und das Dampfboot an seiner Station vorüber. Es lehte wie der

Prinz im Märchenlande, gefiel sich in seiner ländlichen Ruhe und Abgeschlossenheit, zumal Seddenheim in früheren Jahrzehnten zu den reichsten, arbeits- und begütertesten Gemeinden des badischen Landes zählte. Unter der Leitung seiner früheren Ortsvorsteher hatte Seddenheim einen außerordentlich großen Geländebauaufschwung zu verzeichnen, der heute ein wertvolles Auktium ist und darum auch den Stolz der Gemeinde bildet. Die Bürgerausstattungen gingen noch vor 27 und 28 Jahren dem ruhig dahinflutenden Neckar. Nur selten erschütterte ein Sturm das Rathaus. Lebhafter wurde es erst, als die Fabrikanten und industriellen Arbeiter in größerer Zahl auf dem Rathaus in Gemeindeangelegenheiten mitsprachen, als namentlich die damalige Tochtergemeinde Rheinau ihrer lieben Muttergemeinde Seddenheim viel Nummer und Sorgen und größere Geldsummen verursachte, obwohl Rheinau einen sehr ansehnlichen Bogen Steuern abwarf. Mit einem weinenden und einem lachenden Auge erfolgte deshalb im Jahre 1912 die Eingemeindung von Rheinau nach Mannheim. Als man noch die reiche Mutter holen wollte, verbrannte man sich die Finger. Inzwischen brach der Weltkrieg los und brachte eine wesentliche Verschiebung der Verhältnisse, die auch für die stets vorwärtsstrebende Landgemeinde große Aufgaben auf kommunalpolitischem Gebiete brachten.

In Gemeinschaft mit Ibesheim baute Seddenheim die feingliedrige, sich materisch in die Gegend einfügende Neckar-Brücke Seddenheim-Ibesheim, die am 8. April 1927 unter großer Beteiligung der beiden Gemeinden eingeweiht und dem allgemeinen Verkehr übergeben wurde. Auf dem Gebiete des Wohnungsbauwesens ging Seddenheim ebenfalls mit frischem Eifer voran. Es besitzt heute noch eine arbeitsfreundliche Einwohnerschaft, die entweder durch Landwirtschaft oder durch industrielle Beschäftigung ihr tägliches Brot verdient. Durch die Elektrifizierung der Rheinau, deren letzte Strecke Ebingen-Helldorf im nächsten Frühjahr beendet sein wird, und durch die Schaffung der Autostraße, die ebenfalls Seddenheim berührt, wird die Gemeinde mehr denn je in den Mittelpunkt von Mannheim-Helldorf gestellt und vom Verkehrsstrom noch mehr als bisher durchflutet. Die Schloßwirtschaft, ein hervorragender Ausflugsort der Mannheimer Bevölkerung, wird gegenwärtig ausgebaut und renoviert, um den Mannheimer Gästen allen neuzeitlichen Komfort zu bieten. Ein Gang durch die Hauptstraßen des Ortes verrät einen gewissen Wohlstand. Die gütige Lage am Neckar hat von jeher eine große Anziehungskraft auf die Mannheimer ausgeübt; andererseits sind sein ruhiger Wald- und Wiesengürtel eine prächtige Augenweide für jeden Naturfreund.

Geologen vermuten reiche Vorkommen im Seddenheimer Bezirk. Dies hat auch die Gewerkschaft Rosalia Ringwald in Duisburg veranlaßt, durch die Firma Daniel u. Lucig-Düsseldorf

Bohrungen auf Seddenheimer Gelände vorzunehmen. Diese Bohrungen erfolgen 1,5 km südlich von Seddenheim an der Landstraße nach Friedrichseld, wo sich ein etwa 10-12 Meter hoher Bohrturm befindet. Die Gewerkschaft hat von Venedig bis nach Seddenheim die Konzession für Bohrungen erworben. Der Bohrturm wurde Ende Oktober errichtet und Anfang November mit den Bohrungen begonnen. In Seddenheim erzählt man sich, daß nach Kohle und Petroleum gebohrt wird. Gold wird wohl leichter gefunden werden. Dagegen ist die Annahme nicht von der Hand zu weisen, daß sich höchstwahrscheinlich noch auf Seddenheimer Gebiet unterirdische Vorkommen der Heide-

berger Thermal-Quelle befinden. Es wäre zu wünschen, daß die Bohrungen ebenso erfolgreich vorangehen wie im Kalmerz Buggingen, an dem bekanntlich der badische Staat beteiligt ist.

Das Seddenheimer Bohrgelände ist Eigentum der Gemeinde, sie hat also noch alle Chancen in der Hand. Bis jetzt sind die Bohrungen einige hundert Meter tief gediehen. In dem Bohrturm befinden sich eine große Lokomotive und ein großer Bohrkran. Ein Lager von Rohrleitungen, von denen jede einzelne 15 Meter lang ist, liegt in Reserve. Diese Stangen werden aufeinandergelegt in die Tiefe gelassen und befördern den Sand durch einen Fläschenzug aus dem Erdreich heraus. Geologen von Heidelberg unterrichten sich von Zeit zu Zeit über den Fortgang der Arbeiten. Funde lassen darauf schließen, daß im Süden von Seddenheim sich eine riesige Salzledeung befindet. Hier wurde im Jahre 1402 auch eine große Schlacht geschlagen, in der der pfälzische Kurfürst Friedrich I. über Markgraf Karl I. von Baden und dessen Bruder, Bischof Georg von Metz, den Sieg erfocht.

Städtische Nachrichten

Berufskundliche Vorträge für Knaben

Der außergewöhnlich hart besetzte 7. Abend brachte eine Darstellung des vielbegehrten Berufes eines

Flugzeugführers

durch Major a. D. G. R o e h, den Leiter des Mannheimer Fliegervereins, an Hand zahlreicher Lichtbilder. Im Fliegerwesen stehen wir heute mit der Einführung von Schlafkabinen etwa da, wo vor 30 Jahren die Eisenbahnentwicklung war. Dabei schaut die „Luftseilbahn“ erst auf 25 Jahre seit den ersten Flugversuchen mit ihrem fünfminutenlangen Luftaufenthalt zurück. Erst während des Krieges wurde das Fliegen Sache des deutschen Volkes. 1924 konnte die private deutsche Sportfluggesellschaft zur Ausbildung von Flugzeugführern gegründet werden. Ihre Fliegerschule in Stuttgart-Weilingen kommt für Baden in Frage. Das Eintrittsalter muß sich zwischen 18 und 23 Jahren bewegen. Eine physikalische Eignungsprüfung gibt es hier nicht, weil das Fliegen sehr viel Gefährdendes in sich schließt. Der Vorbereitungskurs von 6 Wochen scheidet die Untauglichen aus. Nach 6-8 Monaten Fliegerausbildung darf der Flugschüler Ueberlandflüge unternehmen. Die theoretische Ausbildung erfolgt über das Fliegen, insbesondere die Motoren, in Aerodynamik, Wetterkunde, Erd- und Wasserorientierung (für Wasserflugzeuge), in einer Einführung in Zahl und Einrichtung der Flugmaschinen, die Verkehrsregeln und -verordnungen. Das Wichtigste bleibt natürlich die praktische Anwendung des Gelernten, die Erziehung des Verantwortlichkeitsgefühls. Die Erziehung durch Sachverständige, die das Reichsverkehrsministerium bestimmt, ergibt den Fliegerausführer A bis C, letzteren nach weiterer Ausbildung in Berlin-Staaken. Die Ausbildungskosten, die auch gestundet werden können, betragen 1000 Mk für Mitglieder eines Luftfahrtverbandes (sonst 2000 Mk) und 125 Mk monatlich für Kost und Wohnung in der Fliegerunterkunft einchl. 25 Mk Taschengeld. Der Verdienst beträgt 300 bis 600 Mk monatlich. Dazu kommt das Altkommandogeld, das 50 bis 70 Mk an einem Flugtage betragen kann, jedoch 800 bis 1000 Mk monatlich durchschnittliches Einkommen zu verzeichnen sein dürfte. Die älteren „Luftkapitäne“ können bis auf 2000 Mk im Monat kommen. Die Gesamtausbildung dauert 1 1/2 bis 2 Jahre.

Neu war der Vortrag über die

Kaufbahnen des Reichsheeres,

den ein ehemaliger Ober, Major S c h e d e vom Stabe der 3. Division in Stuttgart, übernommen hatte. Zum Soldatenberuf gehört vor allem Liebe, Passion. Die 12jährige, im Besonderen Vertrag vorgeschriebene Dienstzeit kann unter gewissen

Voraussetzungen innerhalb der vorgezeichneten 5 Proz. vorzeitig abgebrochen werden. Eingestellt werden am liebsten 19- und 20jährige. Sportliche Durchbildung ist erwünscht. Gute Zähne sind eine wichtige Vorbedingung, ebenso rasche Auffassungsgabe und erfolgreicher Besuch der Volks- und Fortbildungsschule. Die Meldung hat bei dem Truppentell (auch für Offizieranwärter) zu erfolgen, bei dem der Eintritt erfolgen soll. Der Andrang zum Offizier- und Heeresbeamten ist sehr groß. Die Feuerwerkerlaufbahn öffnet den Zugang zu Offiziersstellen. Der Schütze erhält neben freier Bekleidung und freier Unterkunft nach Abzug des Verpflegungsgeldes 30 bis 60 Mk. monatlich. Die Heeresfachschulen für Verwaltung und Wirtschaft, Gewerbe und Technik und die Landwirtschaftsschule ermöglichen vom 5. Dienstjahre ab eine gründliche Vorbereitung mit Abschlußprüfung auf verschiedene Zivilberufe. Die Ausbildung zum Offizier, der das Abiturientenzugnis besitzen muß, dauert etwa 1 1/2 Jahre. Beim Dienstantritt werden Uebergangsgeldbescheide gewährt, die insgesamt 3000 Mark und mehr betragen können.

Zum Schluß behandelte Polizeihauptmann B o s s e r g die Kaufbahnen der Polizei.

Bei der Auswahl der Beamten des staatlichen Sicherheitsdienstes muß ein hoher Maßstab angelegt werden. Die Einstellung der Polizeianwärter erfolgt frühestens mit 18, spätestens mit 20 Lebensjahren. Bewerbungen müssen an die Polizeischule in Karlsruhe gerichtet werden, wo auch die Ausbildung des Anwärters in 1 bis 2 Jahren erfolgt. Daran schließt sich eine fünfjährige, außerplanmäßige Dienstzeit in kasernierten Ausbildungskörpern und ein Probejahr im Revier. Vom Tage der Einstellung an bezieht der Polizeianwärter Gehalt. Der Polizeibeamte kann zur Fahndungs-, Kriminal- oder Verwaltungspolizei, zur Gendarmerie oder in den Gemeindepolizeidienst übertreten.

* Von der Handels-Hochschule Mannheim. Direktor M a t t i s nimmt seine Lehrtätigkeit am morgigen Freitag auf. (Weiteres Anzeig.)

* Fortgesetzt harter Besuch des Seebades. In der Woche vom 11. bis 17. November wurden 1167 Badefarten ausgegeben. Hiervon entfallen auf: Große Schwimmbäder 402 (Männer 201, Familienbad 103, Schülervarten 59), Frauenbäder 217 (darunter Schülervarten 8), Halle III 838, Bannbäder I. Klasse 83, Bannbäder II. Klasse 110, Dampfbäder 375, Lichtbäder 8, Kohlensäurebäder 10, Krankenbäder 1166 (Dampfbäder 208, Lichtbäder 96, Natriumbäder 671, Solbäder 60, Kohlensäurebäder 60, Schwefelbäder 21).

* 70. Geburtstag. Am heutigen Donnerstag begeht Herr Nikolaus Siegler, Heinrich Langstr. 10, seinen 70. Geburtstag.

* Befornt die Weihnachtseinkäufe rechtzeitig! Immer wieder zeigt sich, daß die Weihnachtseinkäufe sehr zum Nachteil der Käufer wie der Verkäufer und Inhaber häufig erst in den letzten Tagen und Stunden vor der Bescherung vorgenommen werden. In der Mehrzahl der Fälle besteht hierfür kein zwingender Grund. Nachlässigkeit und Gewohnheit sind es, die auch die Käufer, die nicht durch die tägliche Berufsarbeit festgehalten werden, immer wieder erst in letzter Minute zum Besuch der Geschäfte führen. Die Folge ist Ueberfüllung der Geschäftstokale, Hast, Eile und Unbequemlichkeit. Das Kaufen, das Freude machen soll, bringt Ärger und Verdruß. Die Geschäftsinhaber und ihre Angestellten sind trotz besten Willens nicht in der Lage, die Begehung mit Sorgfalt zur Zufriedenheit des Käufers vorzunehmen; ihre so kurz bemessene Freizeit wird dadurch noch geteilt, daß die gefühllos festgelegte Ladenöffnungszeiten durch Juwendelbienen und Aufräumen wesentlich überschritten wird. Auch sie wollen das Weihnachtsest mit wehiger abgepannten und überreizten Nerven im Kreise der Ihren verbringen. Hausfrauen, Mütter u. Weihnachtseinkäufer! Habt Verstand für die Geschäftsinhaber und Angestellten. Dedit Curam Weihnachtseinkauf rechtzeitig und faul in den Vormittags- und Nachmittagsstunden ein! Am Heiligabend erledigt die letzten bringenden Käufe spätestens bis 5 Uhr nachmittags!

CARNIFIX

Kunst und Wissenschaft

Die Versteigerung der Mannheimer Bibliothek aus dem Besitze des Kommerzienrates Dr. Karl Lang. In Berlin kam die hochwertige Bibliothek des verstorbenen Mannheimers Karl Lang bei Graupe zur Versteigerung. Sehr hart war Goethe in der Sammlung vertreten, dessen Erstausgabe des „Faust“ (1790) 1000 Mark erzielte, für den ersten „Woh“ (1773) wurden 1000 Mark gegeben, die Erstausgabe von „Dermann und Dorothea“ (1793) wurde für nur 120 Mark erstanden. Der „Berliner“ wurde in der Verkaufsgabe, die aus dem Jahre 1774 stammt, für 705 Mk. umgesetzt. Schillers „Münch“ (Erstausgabe von 1781) erbrachte 1000 Mk. Schillers „Versuch über den Zusammenhang der irdischen Natur des Menschen mit seiner geistigen“ war für 600 Mk. erlöslich. Die Erstausgabe des „Tell“ aus dem Jahre 1804 wurde für 480 Mk. abgegeben.

Selma Lagerlöf-Fest in Stockholm. Ueber die Festvorstellung der Götto Berling-Oper „Die Kavaliere von Kleeb“ in Stockholm wird der „Voll. Zig.“ berichtet: Das Bild auf den letzten Platz gefüllte Haus mit diesen Göttern in ihrer historischen Kurzarmeltracht bereitete Selma Lagerlöf, die in einem hellgrünen Samtkleide in einer bekränzten Vogelform genommen hatte, begeisterte Ovationen. Der Kronprinz und andere Mitglieder des königlichen Hauses, auch die Prinzessin Helena von Rumänien, wohnten der Vorstellung bei. Als nach Schluß der Vorstellung der Vorhang aufging, sah Selma Lagerlöf auf der Bühne in dem Sessel, in dem die alte Baronin soeben ihr Leben abgegeschlossen hatte und nahm die Huldigungen des begeisterten Publikums entgegen.

Ein Bahndiebstahl im Reichsbahndienst 70 Jahre alt. Vor kurzem feierte Dr. Paul Rudolph in Großbessing bei Wehrheim seinen 70. Geburtstag. Ihm gebührt das Verdienst, die heutige Entwicklung des gesamten Reichsbahndienstes dadurch ermöglicht zu haben, daß er im Jahre 1858 das erste von Abteilungsleiter freie photographische Objektiv, „Protar“ genannt, erreichte. Rudolph war damals erster Assistent des Professors Abbe in den Carl Zeiss-Werken zu Jena. Er baute in den nächsten Jahren seine Erfindung zu immer größerer Vollkommenheit aus, indem er z. B. das „Doppelprotar“ schuf, dessen Einzelobjektive ebenfalls vorzügliche Bilder lieferten;

auch konstruierte Rudolph 1897 das „Planar“ und 1902 das „Tessar“, welches durch seine Brillanz und Scharfe den Weltrekord der Feinwerke auf dem Gebiete der Photo-Optik herbeiführte. Nachdem dann gesundheitliche Gründe den Geschehen zu einer Ruhepause von mehreren Jahren gezwungen hatten, gelang es Dr. Paul Rudolph 1918 den „Doppel-Plasmat“ und die Plasmatkappe zu schaffen, Objektiv, die den künstlerischen Anforderungen an die Darstellung des Mannes besondere Erfüllung versprechen, auch den Bildern einen näher nicht gut zu erklärenden, aber auffälligen sog. Schmelz geben. Ein weiterer Erfolg Rudolphs war 1923 der „Kino-plasmat“ 1:1,5 als das lichtstärkste Glas für Kinokunst und 1926 der „Makro-Plasmat“ als erster zonenfreier sphärisch-achromatischer Knaitmat. Die „Plasmat“ werden bekanntlich von Hugo Meyer u. Co. in Wehrheim ausgeführt und sind die Quelle mancher „unalerischen“ Photo-Kino-Aufnahme. So hat der 1858 zu Kassa in Ungarn geborene ehemalige Oberlehrer für Mathematik und Physik die Bahn für die gegenwärtige Höhe des Lichtbildwesens erschlossen!

Schauspielenheiten. Ernst Vissauer hat ein neues fünfaktiges Drama mit einem Vorspiel vollendet, das sich Luther und Thomas Münzer betitelt. — Das niederdeutsche Drama „Mutter Rewd“ von Fritz Slavonhagen ist jetzt in einer hochdeutschen Bühnenbearbeitung von G. Röh erschienen. — Ein neues deutsches Weihnachtsspielen mit einem Vorspiel und sechs Bildern „Bobbe tolle Fahrt“ ist von Erich Ghermeyer und Wolfgang von Richthofen verfaßt worden. — Alice Wengler hat die Grotte in drei Bildern „Der Arzt einer kranken Dame“ von Luigi Bonelli aus dem Italienischen ins Deutsche übertragen. „Waldhauser“ betitelt sich eine Komödie in vier Akten von Otto Sontag. Der gleiche Autor hat ein vieraktiges Schauspiel der „Teibau“ geschrieben. — Stefan Eckert hat eine Komödie in sechs Szenen vollendet, die sich der „Waldhauser“ betitelt. — „Revanche“ heißt die neue dreifaktige Komödie von Heinrich W. Kraus. — Max Wolffs neue Komödie in fünfaktenwanzig Begebenheiten führt den Titel „Der Baumgang“. — Heinz Lipmann hat den „Oedipus“ von Sophokles neu überseht, bearbeitet und für einen Abend eingerichtet. Derselbe wird das Werk demnächst seine Uraufführung am Berliner Staatstheater erleben.

Che-Scandal im Kosmos

Die Sterne zusehen heimlich mit Kometen, denn es gelang, der Welt jetzt zu beweisen, daß sieben neu entdeckte Zwergplaneten den alten Jupiter umkreisen. Die Sternlein werden rot und immer röter: Es handelt sich bei diesem alten Sünden, bei diesem ausgeprägten Schwerverbter, ganz fraglos hier um sieben weitere Kinder! Jhran Jupiter, geborne Jumo, hatte wahrlich ein schweres Kreuz seit alten Zeiten, zumal ihr Don Juan und Göttergatte Neforde schuf in Chemdrialfellen. Wie oft schon hat sie ihm in mancher Szene die Sache mit der Ledo vorgehalten! Und dann die Jo, die schenliche Sirenel! Und die Europa mit den Nummerfallen! Auch in Saganant konnt sie ihn erwischen! Und jeder Sünde folgte eine neue. Was nützt es, die Scandale aufzuklären, — durch Mißfall nur bewies er seine Neue. Er zog in ablen Junggesellengeleisen und hörte nicht auf seiner Gattin Bedren. In sogenannten besseren Himmelkreisen vermied man peinlich, mit ihm zu verkehren. Und jetzt erst wieder diese neue Kunde! Im Kosmos herrscht Erregung ohne Gleichen! Was tun? Vielleicht kann man beim Völkerbunde in irgend einer Form etwas erreichen!

Mannheimer Künstler auswärt. Hans und Peter Bruch sind eingeladen worden, in Berlin in der dortigen Ortsgruppe der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik ein Sichen mit dem Mendelssohnpreis für Komposition ausgearbeitetes Werk für zwei Klaviere von Leon Kienper zur Uraufführung zu bringen. Das Künstlerpaar wird außerdem die Fantasia contrapunktica von Busoni sowie Solowerte von Loeb und Weismann spielen.

St. Cäcilia

Gedanken zur Jahresfeier katholischer Kirchenshöre

Etwa in das Jahr 220 versetzt uns der große Künstler und Illustrator R. Schleichner nach unserer christlichen Zeitrechnung durch seine feingemessene, bildliche Darstellung der hl. Cäcilia. Sie ist die Schutzpatronin der katholischen Kirchenshöre, die den Beinamen Cäcilienverein tragen. Dichter, Tonkünstler und Maler haben sie durch ihre Werke bis in die neuere Zeit hinein geehrt und gefeiert.

In Mannheim beherrschte bereits im Jahre 1875 die Unsere Pfarrkirche allein die Kirchenmusik unter dem damaligen ersten Dirigenten, Hauptlehrer Striebel. Sein dritter Nachfolger, genannt „Water Strubel“, wirkte 22 Jahre unbesoldet als tüchtiger Dirigent im Cäcilienchor. Heute ist die Kirchenmusik in unserer Stadt eine Blüte musikalischer Kunst. Chorleiter Boeres (Jesuitenkirche) und Chorleiter Häfner (St. Gertrud) sind unermüdete Kräfte im Dienste der Kirchenmusik und des Chorgesanges. Der Chor der Unteren Pfarre, dem längere Zeit der derzeitige Chorleiter Boeres vorstand, wird als der Beste in Mannheim gerühmt. Die Schubertvereine sind durch ihr feines, romantisches Gesangsgefühl der Mittelpunkt der gegenwärtigen Kirchenmusik. Einen tatkräftigen Förderer in dem Ausbau des kirchenmusikalischen Lebens finden wir in Prälat Bauer, der stets für einen feierlichen Gottesdienst alle Mittel aufbietet. Ihm und seinen Pfarrvorständen, den Stadtpfarrern Emil Watz (St. Gertrud) und Josef Rosmann (St. Jodis) kann am heutigen Cäcilientag, dem Festtag der katholischen Kirchenshöre unserer Stadt und der ganzen Welt, ein Anteil an den reichlichen Verdiensten auf dem Gebiete der Kirchenmusik und der Chorgesänge zugesprochen werden.

Ich möchte an dieser Stelle den Gedanken ortregen, daß an einem solchen Gedentag sich die Kirchenshöre zusammenschließen und ein großes Konzert veranstalten, in dem der 1. Teil der Kirchenmusik, der 2. Teil dem Vederhahn gewidmet wäre. Heidelberg hat uns hier in diesem Jahre durch ihr Fest in Blauhadt ins Hintertreffen gebracht. K. G.

* Beschäftigung ausländischer Arbeiter. Nach Mitteilung des Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung ist die Gebührenordnung für die Genehmigungen zur Beschäftigung ausländischer Arbeiter dahin abgeändert worden, daß mit sofortiger Wirkung für jeden ausländischen landwirtschaftlichen Arbeiter nur noch eine Gebühr in Höhe von 3,30 Mark zu entrichten ist.

* Ausbildungskurse für Hebammen. Der nächstjährige Ausbildungskurs für Hebammen an der Landesfrauenklinik in Karlsruhe und an den Hebammenschulen in Freiburg und Heidelberg beginnt am 2. Januar. Gesuche um Zulassung zum Unterricht an einer der drei Hebammenschulen sind bis 1. Dezember an die Direktion der Landesfrauenklinik in Karlsruhe, Kaiserallee 10, zu richten. Es werden zur Ausbildung für den Hebammenberuf nur Schülerinnen zugelassen, die das 20. Lebensjahr zurückgelegt und das 30. noch nicht überschritten haben.

Veranstaltungen

3. Schubertfeier des Regal-Quartetts mit Michael Rauchs. Michael Rauchs, Deutschlands prominentester Konzertbegleiter, wird sich in der Schubertfeier am 24. und 29. November zum Vortrag wertvoller kammermusikalischer Werke des großen Meisters mit dem Regal-Quartett vereinigen. Aktuelles Interesse erhält die Feier zur Zeit auch durch die großen Erfolge, die das Loeben von einer mitteldeutschen Tournee zurückgeführt einheimische Erfolge errungen hat. Die künstlerische Anerkennung drückt sich durch sofortige Rechengagements nach all den Städten aus, wo die Herren 2. St. konzertiert haben.

3. Theo Matejko, der bekannte Zeichner der Berliner Illustrierten Zeitung wird am Donnerstag, den 6. Dezember im Rintental des Rosengarten einen Vortrag mit Lichtbildern (persönliche und veröffentlichte Aufnahmen des Künstlers) mit dem Titel nach Amerika und zurück halten.

3. Tanz-Spektakel Ridda Impassos. Nachdem diese berühmte Tänzerin ihre Tourneen längere Zeit unterbrochen hatte, tritt sie jetzt wieder in die Öffentlichkeit und wird in unserer Stadt am Dienstag, den 4. Dezember im Rintental des Rosengarten, ein einmaliges Tanz-Spektakel, geben.

Hermann Sudermann †

Rechen kommt aus Berlin die Nachricht, daß Hermann Sudermann in der Privatniedrigkeit des ihn schwebelnden Krates Tr. Hlisa gestorben ist. Er hatte sich nach dem vor Wochen erlittenen Schlaganfall hartnäckig begeben; plötzliche Komplikationen haben nun seinem Leben, nach kurzer Zeit der Bekämpfung, ein Ende bereitet.

Heber Dr. Lenzen Tage Sudermanns berichten die Blätter: Sudermann hatte vor einiger Zeit einen leichten Schlaganfall, der eine Paralyse nach sich zog, erlitten. Sein Zustand besserte sich jedoch soweit, daß er vor 14 Tagen nach Berlin zurückkehren durfte. Von hier aus wollte er ins weite Meer hinaus eine Reise nach dem Süden antreten. In den letzten Tagen aber verschlimmerte sich plötzlich wieder der Zustand Sudermanns, eine Entzündung ergriff beide Lungenlappen. Die neuen Kräfte war das Herz nicht gewachsen. Der Dichter lagte kein Ende nahen, er sollte erst gestern trotz des Bewußtseins verlieren. In den Nachmittagsstunden führte dann eine Herzlähmung zum Tode. Am Sterbebett wachte seine Tochter mit ihrem Gatten.

Das Hinscheiden Hermann Sudermanns wird ein Anlaß sein, das Urteil über ihn zu prüfen und zu berichtigen. Es ist heute ein Gemeinplatz geworden ihn herabzusetzen. Ebenfalls wäre es, ihn angesichts seines Todes auf Odheu des Ruhmes zu heben, die ihm nicht gebühren. Von den Toten nichts als Guten — das heißt wohl, den einen Moment des Abnehmens in seiner Bedeutung überschauen. Was nützt es, die ehernen Wege der Geschichte mit kleinlichen Praktiken beeinflussen zu wollen? Aber ein Gebot der Gerechtigkeit ist es, an diesem Menschen und seinem Wirken auch das Wertvolle zu suchen, es wieder zu finden, das sein Leben nicht leichtes Leben im Laufe von mehr als Neben Jahrzehnten aus sich herausgeholt. Ihm den Ort anzudeuten, an dem ihm das Urteil der richtigen Zeit einfließen wird, ist jetzt nicht die Aufgabe — nur das zu erwähnen, hervorzuheben, wieder zur Beachtung zu bringen, was an dem Lebenden übersehen wurde, daß in unsere Pflicht dem Toten gegenüber, dem das Leben wohl oft Unrecht tat.

Es war sein Verhängnis, daß seine echten Erfolge, vor allem die berühmten Erfolge seiner Dramen „Die“, „Sodomus“

Kommunale Chronik

Bürgermeisterwahlen

Am Sonntag fand in Marlen (bei Offenburg) der zweite Wahlgang zur Bürgermeisterwahl statt. Es stimmten von 37 Bürgerauschussmitgliedern 35 ab. Da keiner der sieben aufgestellten Kandidaten die absolute Mehrheit erhielt, findet am Sonntag, 2. Dezember, ein dritter Wahlgang statt.

In Waldschieber (bei Rehl) fand am Sonntag der zweite Wahlgang zur Wahl des Bürgermeisters statt. Da keiner der Kandidaten die Mehrheit von 29 Stimmen erhielt, muß ein dritter und letzter Wahlgang stattfinden.

In Erzingen wurde der bisherige Bürgermeister Bauer mit 209 von 271 abgegebenen bei 400 wahlberechtigten Stimmen gewählt.



□ Girsborn, 22. Nov. In der jüngsten Gemeindevertretung gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung Bürgermeister Sivov des verstorbenen Gemeinderatsmitgliedes Emanuel Hammerger und forderte die anwesenden Gemeindevorsteher auf, zum ehrenden Andenken an den Verstorbenen, der stets großes Interesse für Gemeindeangelegenheiten hatte und immer ein guter Berater war, sich von ihren Seiten zu erheben. Von den Bewohnern am Schiefbühl und am Michelberg wurden Beschwerden wegen mangelhafter Wasserzufuhr eingereicht, worüber von einem Beamten des Kulturbauamtes Darmstadt bereits eine Befähigung vor-



Deutsche Presse-Photo-Zentrale Berlin

Hermann Sudermann †

genommen wurde. Die Beschäftigung durch den Bauat von Kulturbauamt wurde für die nächste Zeit in Aussicht gestellt. Aus diesem Grunde wird die Beschlußfassung des Gemeinderats hiezu über vorerst zurückgestellt. Nach Verteilung der freisamlichen Verfügungen vom 19. und 27. Oktober wird die Umgruppierung der Besoldungsbezüge des Bürgermeisters und der Gemeindevorsteher, wie solche in dem aufgestellten Verzeichnis angegeben sind und die den Mindestsätzen der ministeriellen Richtlinien entspricht, vom Gemeinderat genehmigt. Nach Verteilung des Schreibens der Bürgermeisterei Waldmichelbach vom 9. Okt. wird die Uebernahme des Anteiles der hiesigen Gemeinde an den Kosten für die Verschleißarbeiten in der Kraftwagenhalle zu Waldmichelbach genehmigt. Dem Gemeinderat wurde von dem Ergebnis der bezüglich der Schule in Jagelsbach am 19. Okt. in Oberbach abgehaltenen gemeinsamen Besprechung Kenntnis gegeben. Ein bestimmter Beschluß hierüber wird aber noch nicht gefaßt. Es wird zunächst die Entscheidung des Hessischen Kultusministeriums abgewartet. Bezüglich der Verteilung der hiesigen Stadtdiener wurde von Uhrmacher Knobel in Heidelberg ein Kostenvoranschlag aufgestellt. Die Ausführung wird nicht genehmigt. Die Beteiligung der hiesigen Gemeinde durch Anzeigen im Reichsbäderverzeichnis und in der Verkehrsverzeichnis der badischen Pfalz wird nicht genehmigt. Dagegen wird

der Beteiligung der Gemeinde am Hessischen Verkehrsband mit einem jährlichen Beitrag von 20 Mk. zugestimmt. Von der Freiherrl. von Dortschen Verwaltung in Redarkeimach gestellte Antrag auf Uebernahme eines Anteiles der Kosten für die Elektrizitätsversorgung im Dämmelsbacher Hof auf die hiesige Gemeinde wird nicht genehmigt.

h. Redarkeimach, 20. Nov. Auf Veranlassung des Ministeriums des Innern war noch eine Zustimmung des hiesigen Bürgerauschusses einzuholen zur Vereinigung von Badisch Helmhof und Redarkeimach mit folgender Fassung: „Badisch Helmhof und Redarkeimach bilden eine Einheitsgemeinde“. Der Bürgerauschuss stimmte in der letzten Sitzung dem Antrag zu. Ferner nahm der Bürgerauschuss Kenntnis von der Entwicklung der Stadtschule Spar- und Wallenfalle. Die Sparanlagen haben eine Höhe von nahezu 700 000 Mk. erreicht. Der Reingewinn beträgt 9000 Mark. Die aufgewerteten Sparbücher werden bei Vorlage in Reichsbankmarken umgewandelt. Bürgermeister Hlheim dankte dem Leiter der Kasse, Herrn Müller, für seine umsichtige Kassenführung.

Kleine Mitteilungen

In der Reichs-Gemeindevertretung wurde beschlossen, sämtliche Vereine fernerhin von der Vermögenssteuer zu befreien. — Der mit dem Reichs-Dentisten abgeschlossene Vertrag über die Schulzahnpflege soll auch auf die Fortbildungsschule ausgedehnt werden.

Der Bürgerauschuss in Mittelschiffen zugestimmt den Voranschlag für 1928/29 mit 43 Pfennig Umlage. Der außerordentliche Holzbeitrag warf 30 000 Mk. ab, die zum Wasserleitungsbau verwendet werden. — Unter Landrat Rothmund, Molsbach fand eine Versammlung der Schöffengemeinden statt zwecks Errichtung einer gemeinsamen Wasserleitung. — Die Gemeinde Unterkessach erbaute mit einem Kostenaufwand von etwa 80 000 Mk. eine neue Wasserleitung. — Die Gemeinde Reichenbach weihte ihr neues Gotteshaus ein, das sich sehr gut in das Dorfbild fügt. Erbauer der Kirche ist Architekt Klermann aus Waldbrunn.

In Reichenbach bei Molsbach wurde durch den Bürgerauschuss der Gemeindevoranschlag mit 73 000 Mark Einnahmen, 83 700 Mark Ausgaben und einem Defizit von 10 400 Mark genehmigt. Die Umlage wurde auf 55 Pfg. je 100 Mark Steuerkapital festgelegt. Ebenso wurde der Tilgungsplan für die aufgenommenen Gelder zur Gründung der Kreis-Feuerwehr angenommen.

Bis zum nächsten Herbst soll das Krankenhaus in Billingen eine bedeutende Erweiterung erfahren. Zunächst soll ein Kreislingsheim angebaut werden, zu dem der Kreis 50 000 Mark beisteuert, ferner wird der Mittelbau so weit nach rückwärts erweitert, daß noch Platz für weitere 88 Krankbetten, einen Operationsaal, einen Fahrstuhl und weitere Bäder geschaffen wird. Auf dem Dach des Anbaues soll ein Sonnenbad errichtet werden. Die Gesamtkosten werden auf 820 000 Mark geschätzt.

Der Stadtrat Offenburg hat beschlossen, das Verlehen einer Autofirma, innerhalb der Stadt Offenburg und zwischen der Stadt und dem Rasthorst Hammerweiher und Zellweiher einen regelmäßigen Autobusverkehr einzuführen, nachdrücklich zu unterstützen. — Ein großes Rotkondensprogramm mit einem Aufwand von 80 000 Mark leit der Stadtrat dem nächsten Bürgerauschuss vor. — Neben verschiedenen Straßenherstellungen ist auch eine Erweiterung des Replahes geplant, der in der heutigen Ausdehnung nicht mehr ausreicht, um große Zirkusunternehmungen und die Messen am Jahrmarkt aufzunehmen. — Für die Kreis-Tuberkulosefürsorgekette wird auf dem Gelände des hiesigen Krankenhauses ein einklassiges Bürogebäude errichtet mit einem Aufwand von 13 000 Mk. Der Nachsatz der Tuberkulosefürsorgekette wird auch der Stadtverwaltung als Schul- und Kurort zur Verfügung stehen und als Nachsatz die Tuberkulosekranken aus Bilsbach, Rehl und Oberbach behandeln, während für Jahr eine eigene Tuberkulosefürsorgekette errichtet wird.

Der Bürgerauschuss Bergzangen (bei Offenburg) genehmigte das Gesetz der Mineralgrube G. m. b. H. Gengenbach, um das Schüringerecht von im Wellenwald gelagertem Schwerpat, Feldpat und Quarz. Wegen genügender Sicherheit und jährliches Entschädigungsgeld wurde der diesbezügliche Vertrag einstimmig genehmigt. Es wurde auch vertraglich festgelegt, daß die Firma, soweit wie möglich, hiesige Arbeiter einstellen muß.

Lindernd und erfrischend

Schleimlösend wirken Sods Sodener Mineral-Vollkorn mit Menthol. Leichtes Pfefferminzgeschmack!

„Die“ und „Deimat“ vor nunmehr fast vierzig Jahren, überliefert wurden. Vergleiche stimmen ja nie. Und ihn mit anderen Dichtern unserer Zeit zu vergleichen, was gewißlich falsch. Aber dasselbe Publikum, das ihm einst jubelte, das ihm diesen falschen Ruhm spendete, wandte sich dann von ihm ab, um maßlose Verberühmung folgte eckbiss maßlose Herabwürdigung. Und dennoch genossen zahllose, die es ihrer literarischen Ehre schuldig zu sein glaubten, über Sudermann gering zu denken, immer wieder den Reiz seiner Bühnenstücke und Romane, der in der viktorianischen Technik und — lagen wir auch das: in der gesellschaftskritischen Haltung seiner Werke befaßt. Warum dies nicht anerkennen, warum verschweigen, was jedermann fühlte? Hatte das Publikum Sudermann nicht in den Himmel gehoben, hätte es ihn nie in die Hölle der literarischen Verurteilung gestürzt.

Wie ein Blitz löstete die falsche Placierung auf dem Leben Sudermanns und es wird unsere Pflicht sein, hier durch Verstehen Gerechtigkeit zu schaffen. Wie lang und mühsam war der Weg, den Sudermann darauf zu gehen hatte! Aus Ohrenschmerz, aus dem italienischen Magen, wo er am 3. September 1857 geboren wurde, kam er aufs Genua nach Vissit, auf die Universität nach Königsberg — Erinnerungen an diese Zeit verarbeitete sein Roman „Der tolle Professor“ — und schließlich 1877 nach Berlin. Hier schrieb er ein politisches Mähdchen wöchentlich von Anfang bis zu Ende ganz allein, mußte aber literarische Promarbel zum Unterhalt verrichten, blieb aber auch nach dem Erscheinen seines Romans „Frau Sorge“ (1887) unbekannt. Erst die berühmte Aufführung seiner „Ehre“ am 27. September 1889 im Veltins-Theater brachte ihm den für sein Leben entscheidenden, aber gefährlichen Erfolg.

Schon dieses Erfindungs drama nimmt Stellung zu einem Problem seiner Zeit. „Weichele Ehre“ sollte es ursprünglich heißen. Aus dem Gegensatz und der Kluft zwischen dem reichen Vorderhaus und dem armen Hinterhaus entwickelt sich die Handlung. Immer wieder werden so in Sudermanns Dramen Zeitprobleme in dramatisch bewegtes Geschehen umgewandelt. In „Sodomus Ende“ die verbotene Welt der Frauen, in „Ehre“ unter Steinen“ taucht das soziale Problem der Unterschichten auf und so fort bis zu den Krieg und Heno-

sation spiegelnden dramatischen Selbstbildern der letzten Jahre, den drei Dramen der „Engstirnigen Welt“ und dem Drama „Die Tränenden“, dem Epilog des „Deutschen Schicksals“. Immer wieder zeigt sich der Wille in Sudermann, die suggestive Kraft der Bühne auszunutzen, um auf die Zeit zu wirken, ihr ihre Schwächen, Fehler und Schäden aufzuzeigen und eine bessere Zukunft herbeizuführen.

Dazwischen entstanden Werke, deren Handlung zum Ausdruck eines Menschenleidens wurde, wie das „Glück im Winkel“, in dem ein begraben geglaubtes Gefäß in der Erde einer Frau zu neuem Leben erwacht, das „Johannistag“, in dem ein gutes Geschöpf an der Scheinfärte eines Wortbildens gerettet, — oder Werke, die aus der realistisch dargestellten Gegenwart hinausüberschritten in die Bezirke der Sagen, der Geschichte und des Märchens, wie das Trauerspiel „Johannes“ und die „Acti Heberlebens“.

Diese Verluste, ein Menschenleidens von sich aus zu gestalten, legte Sudermann auch in seinen epischen Werken fort, vor allem in den „Italienischen Romanen“, in denen er die Menschen und die Landwahl seiner Heimat künstlerisch prägnanter schildert als sein Vorgänger Ernst Büchler in seinen skandinavischen Romanen, und die zugleich — über „Frau Sorge“, den „Ragenberg“, die „Jüdische Elie“ und das „Hohe Vieh“ hinaus — den Höhepunkt in Sudermanns Erzählungskunst darstellten.

Gerichtet wird man Sudermann einschätzen, wenn man ihn nicht neben Hauptmann, sondern in die Reihe der Spielhagen und Gutzav Freytag, d. h. zu dem Geschlecht stellt, das gerügt und „außerlich“ nach in dem Deutschland vor 1870 wurzelt. Sudermann knüpft an die Traditionen einer bürgerlichen Kunst an, die gesellschaftskritischen Stücke der Franzosen sind ihm mehr Vorbild gewesen als die ersten Bühnenstücke des Naturalismus. Auch seine Bühnenkunst stellt einen Tonus dar, der durch die bürgerliche Soziologie des modernen Theaters bestimmt und der aus dem Spielplan nicht wegzudenken ist: es ist der Tonus, den vor ihm Klopstock, Goethe und Schiller vertreten haben — der Tonus einer gut bürgerlichen Dramatik. Nur steht Deutschland an der Spitze dieses Dichters, der sich seine Schöpfungskraft fast bis zuletzt erhalten hat.

Sportliche Rundschau

Der Fußball-Städtekampf Wien-Berlin

30.000 bei Wien — Berlin — Die Österreicher siegen 4:1 (2:0) — Die demonstrieren Fußball

Die Reichshauptstadt hatte am Vortag schönes Herbstwetter. Unerwartet brach die Sonne durch und das kam natürlich auch dem großen Fußballkampf im Volkshaus zugute. Nach vierjähriger Unterbrechung gab es zum erstenmal wieder „Berlin — Wien“, viel erwarteten die Fußballfreunde Berlins von diesem Kampf und darum strömten sie sich auch in Massen ein. 30.000 füllten das Volkshaus bis auf den letzten Platz. Diese Massen wurden nicht enttäuscht. Der Kampf der Berliner Amateure gegen die Wiener Berufsleute wurde zu einem wirklichen „Schpiel“. Der Sinn der Weimarer Beschlüsse wurde ganz erfüllt. Was an diesem Nachmittag die österreichische Elf im Volkshaus zeigte, war wirklich Fußballkunst im vollen Sinne. Schon jeder einzelne Spieler war dem Berliner Gegenüber an Schnelligkeit, Ballbeherrschung und taktischem Gefühl klar überlegen, das Gesamtspiel aber übertraf das der Berliner um eine ganze Klasse. Die Niederlage hätte noch höher ausfallen können, wenn Wien nur annähernd die Zahl der Torchancen gehabt hätte, die sich die Berliner mit voller Hingabe an den Kampf herausarbeiteten. Hingebend spielte die Berliner Elf, das muß zugegeben werden, sonst wie sie aber doch manche Schwächen auf. Sie konnte eben nur so gut spielen, wie es der Gegner zuließ. Von ihrer Aufgabe gemacht waren lediglich der ausgezeichnete Torhüter Gschwehler und die beiden Verteidiger, vor allem Brunke. Die Außenreihe hatte in Schumann einen schwachen Punkt und im Sturm konnten nur Kuch und Sobek fallen. Ein vollkommener Verteidiger war Herberger, wenn er auch das Schrot für Berlin erzielte. In der Wiener Elf, die ohne Geschickl antrat, traten zunächst einmal Landner, dann aber auch Kurz, Becken, Vornatz und auch der Geschwader ebenbürtige Lormann Hiden hervor. Die erste Halbzeit gehörte ganz den Wienern, die durch Treffer von Dorobuz und Kausch 2:0 in Führung gingen. In der ersten und letzten Minute der zweiten Halbzeit erzielten die Gäste durch Siegel und Klima zwei weitere Treffer. Zwischen durch hatten die Berliner eine Reihe guter Momente, sie kamen auch durch Herberger zum Schrot. So eigenartig es auch klingen mag angesichts eines 4:1, so muß doch betont werden, daß dieses Ergebnis immerhin noch ehrenvoll für die Vertretung der Reichshauptstadt war, denn die Berliner hatten es schließlich mit der fast ungeschlagenen österreichischen Nationalmannschaft zu tun.

Sachsen

Berlin demonstriert Sachsen
Städtespiel Berlin — Hamburg 3:2 (2:1).

Der diesjährige Sachsen-Städtekampf Berlin-Hamburg auf dem SCG-Platz, ausgetragen vor 3000 Zuschauern, trug den Charakter eines Jubiläumsspiels, da es genau 30 Jahre her ist, daß zum ersten Male zwei Bundesmannschaften in Deutschland, der 1. Hamburger FC. und der Berliner Hohen- und Adolphs-Club, zusammen trafen. Das Spiel am Vortag bei erstklassigen Sport, besonders die erste Halbzeit war sehr interessant. Die Hamburger verstanden es, das Spiel offen zu halten, nur war der Berliner Sturm durch-

schlagkräftiger. Aus diesem Grunde kam die Reichshauptstadt auch schon in der siebten Minute zur Führung und zwar war es Strampel (Halbins), der eine Vorlage von Hofe unheilbar vermerkte. Cobler im Berliner Tor mußte verschiedentlich eingreifen, er entledigte sich seiner Aufgabe mit großem Geschick, jedoch Hamburg erlief in der 24. Minute durch den Halbrechten Benzell Ausgleich konnte. Aber schon fünf Minuten später sorgte ein Alleingang von Hofe dafür, daß die Reichshauptstadt bis zur Pause mit 2:1 in Führung blieb. Gleich nach Wiederbeginn konnte Hofe für Hamburg noch einmal ausgleichen, dann aber blieb Berlin dauernd im Vorteil und wußte die Überlegenheit auch zahlenmäßig auszudrücken. Hofe schloß in der zweiten Minute Berlin ein 3. Tor, es folgte Strampel in der achten, Herberich in der zwölften Minute und den Schluß machte wieder Strampel in der 24. Minute.

In der Berliner Mannschaft gefielen besonders Cobler (SCG) im Tor, Sonder (SCG) in der Verteidigung, die gesamte Außenreihe sowie der Sturm bis auf Herberich, der als Vinschouen einen ungewohnten Rollen hatte. Auf der Gegenseite gefiel der Torwart Obertray einer Beteiligung, die keine Leistungen kaum beeinträchtigte. Gut waren auch Verteidiger und Väter, dagegen fehlte es dem Sturm an Schußvermögen.

West: schlägt Norddeutschland 3:2 Die Norddeutschen mit Uslag.

Das Vöckel-Brund/Spiel West gegen Norddeutschland in Hamburg fand am Vortag gutes Wetter mit auch einen ausgezeichneten Besuch und die einzige Enttäuschung für die Hamburger war der Uslag, den Norddeutschland einstellen mußte, da Wölfe, Dr. Hönert und Wrießbrock abgereist hatten. Dank dieser Schwächung des Nordens kam Westdeutschland zu einem glänzenden 3:2 (2:0) Sieg. Von Beginn an forcieren die Gäste den Angriff und bereits in der dritten Minute brachte sie der Rechtsaußen Müller-Bonn in Führung. Schon gleich darauf erzielte der Halbinschte Schmitz-Dahel-dorf auf 2:0. Dann wurde das Spiel öfener, der Norden hatte Chancen, aber sein Sturm erwies sich als schwach. Es blieb bei dem 2:0 bis zur Halbzeit. Kaum als der Wiederantritt vorbei war, sah der Hamburger Sturm vor dem westdeutschen Tor und durch den bekannten Tennispieler Dr. Thöni-Hamburg fiel das erste Tor für den Norden. Derlei Spieler konnte sogar Mitte der Spielzeit ausgleichen. Ein plötzlicher Fortsch Westdeutschlands ergab durch den Halbrechten Raus-Stein ebenfalls ein Tor. In der letzten Minute aus drei Meter Entfernung ein drittes und entscheidendes Tor.

Turnen

Der traditionelle Städtekampf im Kunstturnen Berlin vor Hamburg und Leipzig

Das Große Schauspielhaus in Berlin war am Vortag der Schauplatz der 16. Austragung des traditionellen Städtekampfes im Kunstturnen zwischen Berlin, Hamburg und Leipzig. Bis auf den letzten Platz war das Schauspielhaus gefüllt und die Zuschauer erlebten einen außerordentlich spannenden Kampf der Kunstturner, der erst zum Schluß einen ganz knappen Ausgang für Berlin nahm. Die ersten Leistungen (Ringe, Barren und Freilübungen) lobten Berlin mit 1214 Punkten vor Hamburg 1179 und Leipzig 1145 in Front.

aber am Pferd quer über die Hand, denn Hamburg konnte hier nicht nur aufholen, sondern sogar mit 1388 gegen 1508 in Führung gehen, während Leipzig mit 1320 Punkten folgte. Durch das Verlassen des Hamburger Grobtorfs im Sprung über das lange Pferd kam Berlin wieder in Führung, Krawatschinski und Robt besten zum Schluß den Sieg für Berlin über. Das Endergebnis lautete: 1. Berlin 2421 Punkte, 2. Hamburg 2114 Punkte, 3. Leipzig 2040 Punkte. — Die Sachen waren zum Schluß hart abgefallen. Die besten Einzelergebnisse waren: 1. Krawatschinski-Berlin 329 Punkte, 2. W. Schmidt-Hamburg 228, 3. Deine-Weipig 223, 4. Wonnag-Hamburg 210, 5. Pfeiffer-Hamburg 211, 6. Heitermann 208, 7. Bodenauer-Berlin 206, 8. Jodi-Berlin 205, 9. Stebens-Hamburg 202 und 10. Schikala-Berlin 202 Punkte. — Von bisher 18 ausgetragenen Städtewettkämpfen haben Hamburg acht, Berlin fünf und Leipzig drei gewonnen. Unter den Zuschauern bemerkte man u. a. O. G. Weimold, Prof. Dr. Berger, Vertreter holländischer und kanadischer Behörden. Oberturnwart Preuß nahm abschließend die Preisverteilung vor und würdigte in einer Ansprache die Leistungen der Turner.

„Der Räder“, das Zentralorgan des Süddeutschen Fußball- und Leichtathletik-Verbandes veröffentlicht in seiner letzten Nummer die Aufnahme des Vereines der Behörden und Firmensportler e. V. Mannheim. Von der Leitung dieser neuen Vereinigung wird und geschrieben:

Schon seit 1924 besteht in Mannheim-Bühlhofen ein Firmen-Sport-Verband, dem sich die einzelnen Firmenmannschaften von Mannheim-Bühlhofen angeschlossen hatten. Anfangs 1928 gebildet dem Firmensport-Verband etwa 30 Firmenmannschaften an. Diese Mannschaften kamen ihrer sportlichen Betätigung meistens auf fremden Plätzen und teilweise auf den Plätzen der dem Süddeutschen Fußball- und Leichtathletik-Verbande angehörenden Fußballvereinen nach. Da hauptsächlich der S. F. u. L. V. die Kontrolle über seine Spieler verlor, nachdem diese zum Teil sowohl in ihrer Firmenmannschaft als auch in ihrer Vereinsmannschaft ihren Sport ausübten, so wurden vom S. F. u. L. V. dem Firmensport-Verband die Plätze nicht mehr zur Verfügung gestellt. Der Spielbetrieb ließ sich dadurch begrifflicherweise merklich nach. Man fand einen Ausweg, indem sich die Sportabteilungen der Firmen: Altstadt u. Wager, Bad. Württemberg, Carl u. Mayer, K. G. Engelhorn u. Sturm, Enginger Union-Berle AG, Klotz AG, Hill u. Müller, Rohlfenkontor, Weidenmeyer u. Co., G. H. Lang AG, Samt u. Seide G. m. b. H., G. H. Schierl, Stadtmannschaft Mannheim, V. Berthelmer u. Söhne, als geschlossener Verein, Verein der Behörden und Firmensportler e. V. dem Süddeutschen Fußball- und Leichtathletik-Verband angeschlossen. Die Mannheimer Fußballvereine können jetzt diesen Mannschaften wieder ihre Fußballplätze zur Verfügung stellen. Die dem Vereine der Behörden und Firmensportler angehörenden Firmenmannschaften tragen innerhalb dieses Vereines eine Vereinsnummer aus. Sie beteiligen sich nicht an den Verbandsspielen. Auch mit den Firmensportmannschaften der Mannheimer Fußballvereine wird ein reger sportlicher Verkehr gepflegt. Ein schöner Erfolg war der 2. Platz in Kl. 4 bei den kürzlich stattgefundenen Staffelfest „Rund um Mannheim“.

11.000 Meter Höhe im Flugzeug

Der Schweizerische Pilot Bärtsch erreichte auf dem Flugplatz Dübendorf bei Zürich mit einem 480 PS-motorisierten KCC-Flugzeug die enorme Höhe von 11.000 Meter und verkehrte damit den auf 9750 Meter bebenden Schweizerischen Höhenrekord ganz wesentlich. Der Weltrekord wird von dem Amerikaner Champion mit 11.727 Meter gehalten.

25000

Auf unserer Einkaufsreise in Württemberg kauften wir riesige Mengen Trikotagen

spottbillig

Diese außergewöhnlichen Vorteile lassen wir jetzt unserer Kundschaft zukommen.

Damen-Schlupfhosen
kräftige Futterware mit kunstseidenen Strahlen in riesiger Farbauswahl teils mit kleinen Fehlstellen, z. Auswuch. 95

Reinw. Damen-Schlupfhosen
in weiß u. entzückend. Pastellfarben allerbest. Markenfabrikat, zu einem Bruchteil des regulären Wertes zum Aussuchen. Größe 42 2.95

Damen-Prinzebrücke
schwere, innen dicht angeraute Trikotalität, teils mit kleinen Fehlern zum Aussuchen. 1.95

Kinder-Schlupfhosen
nur gute, fehlerfreie Strapazierqualitäten mit dichtem Flauchfutter. Größe 1 78 P. 45

Damen-Normal-Taillen
wollgemischte Qualität 75

Ein Riesenposten

Damen-Schlupfhosen

SERIE I

reine Wolle

hervorragende fehlerfreie Qualität mit doppeltem Sitz, nur schwarz

SERIE II

künstl. Seide

mit angewebtem Futter, unverwundliche Strapazierware

SERIE III

Trikot meliert

mit weißem Flauchfutter, außergewöhnlich schwere Qualität zum Aussuchen.

1.95

Kinder-Leib- u. Seel-Hosen
kräftige, wollgemischte Qualität 85

Ein großer Posten

Herren-Normal-Hosen und -Jacken
Wollmischung, in allen Größen zum Aussuchen. 1.65, 1.35

Riesenmengen Herren-Normal-Hosen, -Jacken u. -Hemden
nur tadellose, einwandfreie Qualitäten zum Aussuchen. 1.95

Herren-Futterhosen
kräftige Strapazierqualität, in grau und lederartig, zum Aussuchen 1.95

Herren-Trikot-Oberhemden
gute, teils hochwertige Erzeugnisse, nur neue moderne Einsätze, zum Aussuchen

Serie III 2.95 Serie II 2.45 Serie I 1.45

Beachten Sie bitte unser Spezialfenster am Paradeplatz und die großen Sonderauslagen im Erdgeschoss!

SCHMOLLER

MANNHEIM DAS GROSSE WARENHAUS FÜR ALLE PARADEPLATZ

Statt jeder besonderen Anzeige

Am 20. November abends verschied nach kurzem, schwerem Krankenlager mein geliebter Oatie, unser lieber Vater, Herr

Johannes Schneider

im Alter von 53 Jahren

Mannheim, den 21. November 1928
Friedrichsplatz 2-4

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Emma Schneider, geb. Gebhardt und Kinder

Die Beerdigung findet Freitag, den 23. November 1928, vormittags 11 Uhr von der Leichenhalle aus statt
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen

Nachruf

Unser Geschäftsführer

Herr Direktor

Johannes Schneider

Ist am 20. November 1928 nach kurzer Krankheit verschieden. Der Verstorbene hat 16 Jahre lang das Park-Hotel als erster Direktor geleitet und in vorbildlicher Pflichterfüllung sich unvergängliche Verdienste für unsere Gesellschaft erworben. Sein Name wird bei uns für immer in hohen Ehren stehen

Park-Hotel G. m. b. H.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats:

Dr. jur. Mayer-Erhardt

Nachruf

Gestern abend 9 Uhr 25 verschied nach kurzem Leiden unser allverehrter

Herr Direktor

Johannes Schneider

Wir verlieren in ihm einen gütigen, wohlwollenden Vorgesetzten. Einfach im Sinn und edel in der Gesinnung werden wir sein Andenken stets hoch in Ehren halten
Mannheim, den 21. November 1928

Die Angestellten des Park-Hotels

Trauerbriefe (betragt) Druckerei Dr. Haas

Die glückliche Geburt Ihrer Tochter
Gisela, Friederike
zeigen hochachtungsvoll an
Rechtsanwalt
Dr. Fritz Morgenroth
und Frau Sofie geb. Fitzer
Mannheim, den 21. November 1928
Böcklinstr. 29 (8238) u. Zt. Luisenholm

Amtliche Bekanntmachungen

Wahlprüfung am 1. Dezember 1928.
Am 1. Dezember l. J. findet eine Prüfung der Behörden an Hühner, Schafen, Schweinen und Stiegen etc. statt.
Wir machen darauf aufmerksam, daß die Bewerber zur Kostentüchtigkeit verpflichtet sind. Bei vorläufiger oder schließlicher Verurteilung der Kostentüchtigkeit ist empfindliche Bestrafung angedroht; auch können vorläufig verurteilte Tiere im Urteil für den Staat verfallen erklärt werden.
Mannheim, den 19. November 1928.
Bezirksamt Bezirksamt IV.

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Die Wähler vom Monat Mai 1928, und zwar
St. A Nr. 1008 bis 1240 (blaue Scheine),
St. B Nr. 5502 bis 11274 (violette Scheine),
St. C Nr. 4700 bis 9707 (gelbe Scheine)
müssen bis spätestens Ende November 1928 ausgehändigt werden, andernfalls ist Anfang Dezember 1928 vernichtet werden.
Städt. Verwalt.

Der Einzug der Altmendsteuer und Altmendauslagen 1928, sowie die Auszahlung der Altmendrenten 1928 für die Gemeindeglieder in Köferval findet im Rathaus Köferval statt am Montag, den 26. November 1928, vormittags von 9-12 und nachmittags von 1-3/4 Uhr.
Die Auszahlung der Renten erfolgt nur an die Gemeindeglieder selbst oder an deren mit schriftl. Vollmacht versehenen Vertreter.
Der Termin ist genau zu beachten, da eine Auszahlung der Renten nur an dem bezeichneten Tage erfolgt.
Wer diesen Termin verläßt, muß sich an unsere Kasse - Neubau K. 7, A. Stad. Zimmer 301 - wenden.
Städt. Gutverwalt.

Wegen Tod auf der Freibauhstraße, Aufgang Nr. 306.

Wie gerufen

kommt für viele Kunden unser Ausverkauf in Schuhwaren aller Art. Der außerordentlich gesteigerte Umsatz ist uns Beweis dafür, daß wir mit unserem Umbau

Ausverkauf

in Bezug auf Qualität und Preis ganz besondere Vorteile bieten. Nur ein zwangloser Besuch kann überzeugen, daß wir, weil

alle Preise bedeutend herabgesetzt

Außergewöhnliches bieten.

Wir müssen weiter räumen

Einige Beispiele:

14920

Hellfarbige Spangenschuhe

beige, blond, grau, rosa, in vielen Modellen, mit L.-XV- oder Block-Abfägen 35/42

10.50

früher bis zu 16.50

Braune L.-XV.-Spangenschuhe

mit la. Crepe-sohlen, feinste Rahmenwaren in verschiedenen Modellen . . . 36/42

12.50

früher bis zu 19.50

Herrenschuhe! Kinderschuh! Hauschuh!

Schuhbaum

J 1, 1 - Ecke Breitestraße

Verein für Kinderpflege

Eisenstraße 7
Wir laden hiermit unsere verehrl. Mitglieder zu der am Freitag, den 7. Dezbr. 1.20, nachm. 5 1/2 Uhr in der Handwerkskammer L. 1, 2 stattfindenden

Generalversammlung

höflichst ein und bitten um vollzähliges Erscheinen. Tagesordnung: „Auflösung des Vereins“.

Der Vorstand: I. A.: Gust. Mayer-Dinkel
1. Vorsitzender.

Nur bei Lampen-Jäger D 3, 4

Beleuchtungskörper



Nur bei Lampen-Jäger D 3, 4



Vaillants Gas-Badeöfen

In Beratung durch alle Installationsgeschäfte

Illustrierter Katalog kostenlos

von Vaillants-Remscheid

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Handels-Hochschule Mannheim
Hochschule für Wirtschaftswissenschaften
Rektor Weiss nimmt seine Geschäftsführung am Freitag, den 23. Novbr. auf. Er hält folgende Kurse für Studierende und Hörer ab:
Englisch: Unterstufe (Beginn eines neuen Kurzes); Stündlich 10-12, 130 des Vorlesungs-Verzeichnisses; Beginn: Freitag, den 23. Novbr. 10 Uhr, in A. 1, 2, Saal 6.
Rohstoffkunde über den Handelsteil von englischen Zeitungen, einschließlich D.-S. 124 des Vorlesungs-Verzeichnisses; Beginn: Dienstag, den 27. November, 10 Uhr, in A. 1, 2, Saal 6.
Englische Handelsbriefe mit besonderer Berücksichtigung des Exportgeschäftes, einschließlich D.-S. 128 des Vorlesungs-Verzeichnisses; Beginn: Donnerstag, den 29. November, 10 Uhr, in A. 1, 2, Saal 7.
Mannheim, den 20. November 1928.
Der Rektor.

Jagdverpachtung

Am Donnerstag, den 8. Dezember d. J., nachm. 1 Uhr, wird auf dem Gemeindehaute dahier die Hand der Gemarkungen Kampenhain, Hirschbach und Vorderbusch mit einem Flächeninhalt von 430 Dektar vom 1. Februar 1929 ab auf acht Jahre in öffentlicher Versteigerung verpachtet.

Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung des Jagdpasses Bedenken nicht bestehen.
Die Umrisse der Jagdpassverträge liegen zur Einsicht auf dem Gemeindehaute hier auf dem Kampenhain, den 20. November 1928.
Bürgermeisteramt
18 016

Zwangs-Versteigerung
Freitag 23. Novbr. 1928, vormitt. 11 Uhr
werde ich am Standort, Treffpunkt Oaltes Hölle Oaltes Hölle
oben hier Ablung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1. Or. Oaltes Hölle, kompl. m. Borsalens, ca. 40 ohm Kanonen-Flintenware, 4811
Nachmitt. 2 Uhr im Treffpunkt, O. 8, 2:
Radio-Apparate, 1 Klavier, 1 Gramophone, 1 Wohnmöbel, 1 Kessel, 1 Sanifloier, 1 Kessel u. Werkzeuge
Mannheim, 21. 11. 28.
Rechtlich
P. 2, 3a geöffn. u. 8.8. Sonntag, 5. 1 Uhr, Tel. 241 82

Zu Weihnachten
Brillant-Schmuck
besonders günstig
bei
KRAUT
O 6, 5
I 1, 3

Vermischtes

Wer kauft? 8247

Kl. Smyrna-Arbeit

gen. u. Bez. 7 Ave. u. A. X 198 a. b. Geföhr.

Central-Bad

P 2, 3a geöffn. u. 8.8. Sonntag, 5. 1 Uhr, Tel. 241 82



„Da is die Höhe, Grad uff die Zaal! Das verbiß' lev mir, Sie Trampolier!“
Sorget! da der Diebe Mit lachendem Blick: „Maan koenen Kohl, Nimme „Lebwohl“!“

Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebwohl u. Lebwohl-Ballen-schleiben, Bleichöse u. Plaster; 75 Pfg. Lebwohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel 12 Bäder; 30 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebwohl in Bleichösen und wenn andere, angeblich „ebenso gute“ Mittel zurück.

Neu!
 Ulster u. Anzüge
 vollendet schön
 für **T.M.A.** Herren
 u. Jünglinge
 auf **Kredit**
 zu Barzahlungspreisen
 ohne einen Pfennig Aufschlag oder Zinsen.

Weihnachts-Geschenke
 in 18818
 Standuhren, Taschenuhren, Armbanduhrn,
 :-: Bestecke, Gold- und Silberwaren :-:
 kaufen Sie billig bei
S 2, 23 Peter Betz S 2, 23
 Egr. 1895 Inh. L. Betz Tel. 32884
 Mein seit über 38 Jahren bestehendes Geschäft
 bürgt Ihnen für gute Qualität und Garantie.
 Reparaturen werden fachmännisch ausgeführt.

Neu!
 Ulster u. Anzüge
 vollendet schön
 für **T.M.A.** Herren
 u. Jünglinge
 auf **Kredit**
 zu Barzahlungspreisen
 ohne einen Pfennig Aufschlag oder Zinsen.

für die gesamte
Drucksachen Industrie
 liefert prompt
 Druckerei Dr. Haas G. m. b. H. Mannheim E 6, 2

Für kalte Tage

Damen-Handschuhe
 Trikot, m. hübscher Stulpe, 1.25, 95-
 Wildleder, imit., Fantasie-Stulpe 1.95
 Reine Wolle, gestrickt .. 1.50, 95-
Herren-Handschuhe
 Duplex, best. Ers. f. Leder, 2.50, 1.95
 Reine Wolle, gestrickt .. 2.50, 1.50
 Krimmer u. Leder, durchgef. 2.95
 Knaben-Krimmerhandschuhe
 ganz gefüttert 2.25, 1.95
 Kinderhandschuhe, gestr., Gr. 2 70-
 Steigerung 5-
 Fäustel, reine Wolle 50-
 Lederhandschuhe, f. Damen u. Herren

Sherzberg
 Mittelstraße 16


P. Deuss, P 1, 7
Große Fischhänge
 besonders preiswert
Cabeljau
Schellfisch
Goldbarsch
Fischfilet
 täglich frische Räucherfische
 sowie alle Fischmarinaden in
 kleinen und großen Dosen
Große Fettheringe
 zum marinieren *8301
 Salz- und Essiggurken.

WER SIND WIR
 Was wollen wir
 ?
 Es betrifft
Herren Kleidung!



Wenn Siemehrdarüberwissen wollen, bitte beachten:
 Wir sind morgen wieder hier an gleicher Stelle und
 werden Ihnen alles sagen, was Sie wissen wollen.

Verkäufe

In verl. Haus mit
 Kolonialwaren, a.
 als Metz. actin. Ein-
 richtg. vorh., gute Ge-
 schäftslage, für 20 000
 M. u. einh. Kauf. Ver-
 sof. bestellbar. 25417
 Karl Schöler Immo-
 biliar, Venaustr. 49.
 Telephon 237 27.

Einfamilienhaus
 am Luisenpark
 ca. 19 Zim. u. Aubd.,
 net. Sonderheuer, an
 verkaufen durch
J. Zilles,
 Immo- u. Opoth-
 Geschäft,
 N 5, 1. Mannheim.
 Telefon 205 78
 25814

Einfamilienhaus
 in ruhiger, schöner
 Lage des Rohrbacher
 Stadtviertels in Dei-
 delberg, 10 Zimmer
 mit komfortabl. Zu-
 behör auf 1.4. 1929 an
 verkaufen od. zu ver-
 mieten. 4788
 Angebote von Selbst-
 rekrutanten unter
 X W 192 an die Ge-
 schäftsstelle des Bl.

Mathis, 2 Sitzer
 4:10 92, einwandfrei
 in bereit, aus. Länd-
 aus Privat an verkf.
 Knack u. S X 78
 an die Gesch. *8129

Eine Küche
 mod. Ausföhr., wird
 sehr bill. verkf. 4841
 U 1. 1. Grünes Haus
Schlafzimmer
 spottbillig zu verkaufen
 Rheinstraße 1. 477

Ein Herrenzimmer
 bill. verkf. fast neu, w.
 umhändelt, bill. verkf.
 U 1. 1. Grünes Haus
 4838

Gelgenheitslohn
 Gut erh. ein. Schlaf-
 zimmer mit Spiege-
 schrank f. neue Küche,
 naturl. mit Inventar
 ein Gasbeid u. Zeh.
 Waschschüssel u. sonst.
 billig abzugeben. An-
 sichten zwischen 6-8
 Uhr bei Friedemann,
 Reckersdorfstr. 14, 11
 tra., R. Postüberl.
 25158

1 Büfett m. Kredenz
 bill. verkf. fast neu, w.
 billig abzugeben. 4820
 U 1. 1. Grünes Haus

D.-Pelzmantel
 eleg. 2mal getr., bill.
 verkauft. Aug. u. S
 2 80 an die Gesch.
 25415

Leere Kisten
 billig abzugeben. *8208
 Gebr. Bennert,
 K 2, 21. Tel. 270 02.

Neu!
 Ulster u. Anzüge
 vollendet schön
 für **T.M.A.** Herren
 u. Jünglinge
 auf **Kredit**
 zu Barzahlungspreisen
 ohne einen Pfennig Aufschlag oder Zinsen.

Verkäufe
Geschäftshaus
 in Heidelberg
 m. 3 Etagen in guter
 Lage, bei 16 000 M.
 Anzahlg. zu verkauf.
 Mieten ca. 18 000 M.
 Angeb. beförd. unt.
 S. M 380 Rab. Wölfe,
 Mannheim Um 48

Villa
 in Heidelberg
 in bester Lage 2 1/2 u.
 1 1/2 Zimmer, schön,
 bestellbar, Anzahlg. zu
 verkauf. Angeb. be-
 fördert unt. T M 361
 Rudolf Wölfe, Mann-
 heim. Um 48

Eine sehr. Küche
 sehr gut erbaut, mit
 bill. verkauft. 4827
 U 1. 1. Grünes Haus

Berufskundliche
Vorträge
 Freitag, 23. November 1928, abends 19⁴⁵ Uhr
 im Saale d. alten Rathauses, F1-Marktplatz
 Vom Studium und den akademischen Berufen
 Herr Dr. Fr. Leidinger, Leiter der
 Abt. Berufsberatung d. Arbeitsamt.
 Der Volksschullehrer
 Herr Hauptlehrer Franz Köbele
 Das höhere Lehramt an Gewerbeschulen.
 Herr Studienrat W. Kohnacher
 Das höhere Lehramt an Handelsschulen
 Herr Handelslehr. Dr. Heinz Brandt
 Schüler, Eltern und Erzieher, Lehrherren
 und Interessenten aus allen Berufskreisen
 sind hierzu eingeladen.
 Eintritt frei!
Arbeitsamt Mannheim

Neu!
 Ulster u. Anzüge
 vollendet schön
 für **T.M.A.** Herren
 u. Jünglinge
 auf **Kredit**
 zu Barzahlungspreisen
 ohne einen Pfennig Aufschlag oder Zinsen.

Offene Stellen

Wir suchen sofort oder per 1. Januar einen jüngeren **Dekorateur** f. unser Spezialhaus Damenkonfektion. Es kommen nur Bewerber in Frage, die an selbständiges, hohes Arbeiten gewöhnt sind und vor allem Lack- u. Plakatschrift beherrschen. Schriftl. Bewerbungen mit Lebenslauf, Entwürfen und Gehaltsansprüchen an

Sachs

Modellbau

11/40 Benz-Auto

Jüngerer Techniker

gewandter Zeichner

mit etwas Konstruktionspraxis an sofortigem Eintritt von Maschinenfabrik gesucht.

Bewerbungen erbeten unter B A 171 durch die Geschäftsstelle des Bl. 13929

Gesucht

am 1. Dezember für elektr. Sto-Verbindungen aussergewöhnlicher, tüchtiger, erfahrener **Kranführer**

mit besten Zeugnissen, der die Ursachen auftretender Störungen selbst finden und kleinere Reparaturen vornehmen kann. 13954

Angebote mit Zeugnissen unter B E 175 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Perfekte Stenotypistin

für Fabrikbetrieb per bald gesucht.

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnissen, Gehaltsansprüchen erb. unter B C 178 an die Geschäftsstelle des Bl. 13950

Warenhaus sucht Kaufmann für

Vertreter

für Depot u. Maschinenvertrieb. 135418

Angeb. u. A Q 101 an die Geschäftsstelle.

Tücht. redig. Herr von allein. Firma suchen für Depot, Provinz u. Reisekosten per sofort. Stelle teilweise mit 5-5000 A bes. in. Gehalt. 13921

Angeb. u. T W 1 an die Geschäftsstelle.

Existenz

oder Nebenberuflich 1000.- monat. Geh. Erhält. ein. Versandgeschäft in Altpfaffenwies. Bon. Haus an ertrag. kein Kapital nötig. sofort. Verdienst. 13921

1. 1. 1940. 13921

1. 1. 1940. 13921

Filialeiter

für Warenhaus gesucht. 13921

13921

13921

Stellen-Gesuche

Erstkl. Pianist

sucht sofort evtl. 1. Dezemb. Engagement. Angeb. unt. T Z 4 an die Geschäftsstelle

Tücht. Buchhalterin

sofort evtl. 1. Dezemb. Engagement. Angeb. unt. T Z 4 an die Geschäftsstelle

Kassiererin für Kino.

Angebote unt. U A 8 an die Geschäftsstelle

Kassierer

sucht Stelle. 13921

Heimarbeiter

sucht Stelle. 13921

Stellen-Gesuche

Chauffeur

gel. Auto-Mechaniker, langjähr. fäh. Fahrer, gute Zeugnisse, sucht Stellung f. Personen- od. Lieferwagen. 13921

Bestes Mädchen

sucht Stelle als **Haustochter** fleißige, behäufte, erwünscht. 13921

Fräulein

mit guten Zeugnissen sucht Stellung als **Kassiererin** oder **Serviererin** in Lebensmittelgeschäft, od. Ähnl. Vollen, evtl. sofort. Angeb. unt. A Y 100 an die Geschäftsstelle. 13921

Verkäuferin

sucht für sol. Stellung evtl. auch zur Ausb. Angeb. u. Z C 123 an die Geschäftsstelle. 13921

Servier-Fräulein

verfügt in Hotel, Café und Speiseraum, sucht per sofort oder später Stellung in Restaurant oder ähnl. Stelle. Beste Referenzen vorz. Angeb. u. T U 99 an die Geschäftsstelle. 13921

Verkäufe

Kapitalsanlage

Geld, Zinsen, Steuerwert 20.000 A, Preis 6000 A einzahl. einer Kaufm.-Oppid. von 500 A zu verkaufen. 13921

Immobilienbüro Th. Schmitt, N 1. 7.

11/40 Benz-Auto

6 Jähr., abnehmbar. Limousine, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. In Erfolge: 13921

Industriestraße 55, Perun 13912.

MERCEDES-BENZ

12/55 PS

sehr gut erhalten mit allen Schönen unter Preis abzugeben. Antrag. unter X Q 196 an die Geschäftsstelle des Bl. 13950

Lastenaufzug

1000 kg. Tragkraft, Größe der Fahrhöhe: 1,5 auf 2 Meter, Hubhöhe 2,30 Meter, Kompl. mit Motor und Trommelwinde an ver- fauten. Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 13921

Zeitungsmakulatur

hat abzugeben 13921

Neue Mannheimer Zeitung

la. Bauplatz in Seelberg ca. 1000 qm. sofort anzu-kaufen. 13921

Reichs-adressbuch

4 Bände 1939, 1. Band 1940, 2. Band 1941, 3. Band 1942, 4. Band 1943. 13921

Feudenheim

2 schöne Bauplätze am Seelberg anzu-kaufen. 13921

Wellmachts-geschenk!

Photo-Apparat 13921

Verkäufe

Sehr billig zu verk. 1 Gebelersfeld, od. Bes. 1 Kaufm. f. Radio versch. Gegenstände, geräumt. L 10, 7, 1 V 13921

Ein Schreibtisch

sch. für Herrenzimmer, wird sehr billig abg. U 1. 1. Grünwald 13921

Ein Kinderwagen

wenig abg. wird sehr billig abg. 13921

Miet-Gesuche

Überaus sucht sofort ein kleines Café, Weinhandl. oder sonst. Geschäft m. Wohnung. 13921

Laden

evtl. mit Wohnung, in der Meerstraße oder Seelbergstraße zu mieten gesucht. 13921

Möbl. Zimmer

zentrale Lage, sofort zu mieten gesucht. Thams & Garls C 1, 16 13921

Möbliertes Zimmer

evtl. evtl. in Innen- u. Außen- u. 1. 12. zu mieten gesucht. 13921

Vermietungen

Leere Räume

Rüde Straße, mit elektr. Licht, Zentralheiz- und Telefonanschluss, als Büroräume sofort zu vermieten. 13921

2 Zimmer und Küche

evtl. evtl. in Innen- u. Außen- u. 1. 12. zu mieten gesucht. 13921

Großer Laden

evtl. evtl. in Innen- u. Außen- u. 1. 12. zu mieten gesucht. 13921

Möbliertes Zimmer

evtl. evtl. in Innen- u. Außen- u. 1. 12. zu mieten gesucht. 13921

2 Zimmer und Küche

evtl. evtl. in Innen- u. Außen- u. 1. 12. zu mieten gesucht. 13921

3 gut möbl. Zimmer

evtl. evtl. in Innen- u. Außen- u. 1. 12. zu mieten gesucht. 13921

Neue kompl. Küche

evtl. evtl. in Innen- u. Außen- u. 1. 12. zu mieten gesucht. 13921

Lebensmittel

Kartoffeln geschn. 2-Pfd.-D. 48¢	Kokosfett ... 1 Pfd.-Tafel 55¢
Schnitt- u. Brechbohnen 2-Pfd.-D. 65¢	Schweineschmalz 1 Pfd. 76¢
Gemüse-Erbsen 2-Pfd.-Dose 75¢	Rinder- u. Schweinefett 65¢
Zwetschen-Marmelade 2-Pfd.-Dose 95¢	Reines Flomenschmalz 1 Pfd. 95¢
Johannisbeere 2-Pfd.-Dose 95¢	Margarine stets frisch, Pfd. 45¢
Apfelgelee 2-Pfd.-Dose 95¢	Salatöl 1 Liter 95¢
Aprikosen-Konfitüre 2-Pfd.-Dose 1.20	Fst. Tafelöl 1 Liter 1.25

Back-Artikel

Neu Carl-Mandeln 1 Pfund 1.90	Orangeat 1/2 Pfd. 0.25
Neu Haselnüsse 1 Pfund 1.25	Citronat 1/2 Pfund 0.35
Wehl 00 2 Pfund 0.50	Kristall-Zucker .. 1 Pfund 0.27
Kartoffelmehl 2 Pfd. 0.70	Grieß-Zucker ... 1 Pfund 0.29
Kokosflocken 1 Pfund 0.55	Kandis-Zucker .. 1 Pfund 0.45

Backensenzen und Gewürze billigst

Gek. Hinterschinken

Krakauer 1 Pfund 85¢	Camembert, vollfett 90¢
Bierwurst 1 Pfund 1.35	Emmentaler o. Rinde ... 85¢
Große Landwurst 1 Pfd. 1.00	Bismarckheringe oder Roll- mops 1-Lit.-Dose 88¢
Ger. Nacken 1 Pfund 2.30	Sardinen 4 Dosen 95¢
Dürrfleisch o. Rippen 1 Pfd. 1.40	Bratheringe (Champ.-Sauc) 60¢
Fleischsalat m. Mayo. 1/2 Pfd. 65¢	Ochsenmausalat 2 Pfd.-Dose 85¢

Bechthelmer Weißwein

vom Fuß, außergewöhnlich billig 1 Liter 1.20

WARENHAUS 14981

WRONKER

NUR MANNHEIM BREITESTRASSE

Vermietungen

Gut, land. Balkonsim. mit 1 od. 2 Betten evtl. zu vermieten. 13921

Gut möbl. Zimmer mit evtl. Licht an solld. Ort, auf 1. 12. an v. 13921

Gut möbl. Zimmer m. Schreibt. u. el. L. an 1 od. 2 Ort, zu verm. M 2, 7, 3. St. 13921

Schöne möbl. Zimmer evtl. Licht, Heizung, sep. W.C., evtl. zu verm. 13921

Geldverkehr

Ein Teilhaber

sucht für eine aut. laufende Geschäftsbetrieb (evtl. zu verkaufen). An Erfragen in der Geschäftsstelle. 13921

Unterricht

Französisch, Englisch, Russisch

evtl. evtl. in Innen- u. Außen- u. 1. 12. zu mieten gesucht. 13921

Nachhilfe

evtl. evtl. in Innen- u. Außen- u. 1. 12. zu mieten gesucht. 13921

Hypotheken

evtl. evtl. in Innen- u. Außen- u. 1. 12. zu mieten gesucht. 13921

Darlehen

evtl. evtl. in Innen- u. Außen- u. 1. 12. zu mieten gesucht. 13921

Suchen Sie Personal

Jeder Art, wie Kaufmännische und technische Angestellte, Ingenieure, Handwerker, Dienstmädchen u. s. w. dann geben Sie eine Anzeige

Neuen Mannheimer Zeitung

in der

evtl. evtl. in Innen- u. Außen- u. 1. 12. zu mieten gesucht. 13921

National-Theater Mannheim.
 Donnerstag, den 22. Novbr. 1928.
 Vorstellung Nr. 88, an B. Miets-Vorrecht A
 Gespiel von Richard-Strauss Berlin-Mien
Robert und Marianne
 von Paul Gerally
 Uebersetzt von Bertha Zuckerkandl
 Anfang 20 Uhr Ende n. 22 Uhr
 Personen:
 Marianne Helene Thimig
 Robert Fritz Debus
 Frau Aulfray Marta Hartmann
 Carrier Attia Hörbiger

APOLLO
 abendlich 8 1/2 Uhr
Gesamt-Gastspiel des
Gebrüder Herrfeld
 2813 Theaters, Berlin
 Der stürmische Lacherfolg
Wer ist der Vater
 ?
 Lesen Sie die Kritiken der gesamten
 Mannheimer Presse.

Übermorgen
 Samstag, abends 8 Uhr, Harmonie
Schubert-Feier
Kergl-Quartett
Michael Raucheisen
 I. Abend: Klaviertrio op. 99
 Streichquartett d-moll
 (Der Tod und d. Mädchen)
 Karten Mk. 1.50 bis Mk. 5.—, Dauerkarten
 Mk. 5.—, 8.50, 8.— in den bekannten
 Vorverkaufsstellen. 12904
 Mannheimer Konzertdirektion, R 7, 32

GLORIA PALAST
 Seckenheimerstraße 13
Ab heute in
Erstaufführung
 Ein Filmwerk, das alle angeht
Das Lied
das meine
Mutter sang
 Hauptrollen:
 Maly Delschaft
 Harry Bart
 Karl Azen
 Ein Lebensbild, das
 Jedermann ansehen sollte.

DER POLIZEIFLIEGER
 VON KALIFORNIEN
 Der Mann, der seine, die unter ihn
 sein Leben in einem Kampf mit
 dem Verbrecher die Größe der Mensch-
 lichkeit schützte —
 den Polizeiflieger aller Nationen!
 unter Mitwirkung des amerikanischen
 Luftpolizeigeschwaders. S299
 Ein Film, geladen mit einer Hoch-
 spannung bis zum letzten Meter.
 Beginn der Vorstellungen:
 Werktags 7 1/2 Uhr — Sonntags 2 Uhr
Tanz-Schule
Sündebeck
 N 7, 8 - Tel. 23008
 Gefl. Anmeldungen erbeten. S152

ALHAMBRA **SCHAUBURG**
 Bei täglich ausverkauftem Hause!!
 In Uraufführung der
 Millionenfilm:
WOLGA WOLGA
 Die romantische Ballade
 Stenka Rasin.
 Regie: W. Turjanski.
 Hauptdarsteller:
Hans Adalb. v. Schlettow
Lillian Hall-Davis
Rudolf Klein-Rogge
 „Wolga, Wolga...! Mütterchen
 Wolga...!“ Wer kennt nicht die
 schwermütige Weise, die sich die
 ganze Welt erobert hat. Das Lied
 von der Wolga! Stenka Rasin ist
 sein Held, seine Gestalt steht auf
 in Fleisch und Blut, die unerhörte
 packende Stimmung des Wolga-
 liedes findet auf der Leinwand bild-
 hafte Gestalt.
Belprogramm!
 Beginn nachm. 3 Uhr.
 Die für Sonntag früh und
 Sonntag nacht angekündig-
 ten Vorstellungen
finden wegen
BuB- und Bettag
nicht statt!
 Dafür
 am Samstag abend 7 1/2 Uhr
 in einer Nachtvorstellung:
Wolga-Wolga
 Täglich ab 3 Uhr!
Marla Paudler
Fritz Kampers
Vivian Gibson
Hans Junkermann
 in dem neuen Aafa-Großlustspiel:
Heiratsfieber
 7 Akte.
 Regie: Rudolf Walther-Feln
 Hierzu:
Das letzte Signal
 (Der Anschlag auf den Nord-Express)
 5 spannende, sensationelle Akte
 mit
Ribo,
dem deutschen
Schäferhund.
 Beginn nachm. 3 Uhr.
 Bis 6 Uhr kleine Preise.
 Mannheimer
 Konzertdirektion, R 7, 32
 4. Sectr., Dienstag, abds. 8 Uhr, Messthal
Niddy
Impehoven
Tänze
 Karten 2- bis 8-Mk. in den be-
 kannten Vorverkaufsstellen. 12904

Mannheimer Konzertdirektion R 7, 32
 Musensaal/Rosengarten. / Donnerstag, 4. Dezember 1928
Theo Matejko
 (der Zeichner der Berl. Illustrierten Zeitung)
Vortrag mit Lichtbildern
 (persönl. unveröffentl. Aufnahmen des Künstlers)
„Mit dem Zeppelin nach
Amerika und zurück“
 Aus d. Inh.: Die Luftfahrt durch Gibraltar - Afrikanische
 Ritzes - Die Havarie am 18. Okt. - Die Sturmnacht über
 den Bermuden - Das Frühstück mit Hindernissen. Knut
 Ekkensers heldenhafte Eingreifen - Die Enttäuschung im
 Golf v. Biskaya - Mit Vollgas gegen 100 stundenkilometer
 Orkan - Der Zeppelin fährt rückwärts - Abendessen mit
 der Mannschaft - Kapitän Lehmann gibt ein Konzert -
 Zwischen den Gaszellen - Mit Seil u. Skizzenbuch zwischen
 Himmel und Wasser - Die Mahlzeit aus einer Schüssel -
 Der Kampf um den blinden Passagier - Die letzten Stunden.
 Karten Mk. 1.50 - 4.50 a. d. Konzertkasse, K. Ferd. Heckel,
 O 3, 10, Mannheimer Musikhaus, O 7, 13. 12948

Ausschuss für
 Volksmusikpflege
 Diesen Montag 10 Uhr: **ERSTES SINFONIEKONZERT**
 Das
Nationaltheater-Orchester
 unter Litg. von Generalmusikdir. Ortmann spielt
 Mahler 1. Sinfonie und Pfitzner „Käthchen-Quvertüre“
 mit Lena Heese-Stachelmeier das Violinkonzert v. Goots
 Abonnements für 5 Konzerte: RM. 3.— und 6.— am
 Samstag 11-15, Einzelkarten zu RM. 1.— bis 2.00 am
 Montag 11-15 und ab 15 Uhr im Rosengarten. 51

25 MINUTEN
 SPIELT UNSER NEUES
4 FEDERWERK
 UNSERE PREISE: 35.- 48.- 59.- u.s.w.
1 MARK
 RATE an
FELDHAMMER & Co.
 MANNHEIM J. 1. 14.
 Katalog gratis

Familienbilder
 u. Vereinsgruppen billigst
 Berliner Atelier, N 1, 1
 83250
Garantiert reinen
Bienenhonig
 10 Pfd. - Post-Dose RM. 12.50
 5 Pfd. - Post-Dose RM. 7.—
 franko Nachnahme.
 Garantie-Zurücknahme
Tanzschönig & Antrage
Honighaus Blank,
 Cannstatt
 Vertreter gesucht.

Autobesitzer!
 mit gefüllter. Wagen
 läuft 1 oder 2 Össen
 dauernd an. fahren.
 Ton 20 A. Betriebs-
 stoff muß gefüllt wer-
 den. Angebote unter
 T M 91 an die Ge-
 schäftsstelle. *8108
Schlafzimmer
 Wolleiche mit Stöhen
 u. Stühlen. Preis
 846 Mark. 4837
 Wittenberner R 3, 4
Pfandscheine, Kleider
 usw. feinst
Bartmann, T 5, 18
 Telefon 39094
 8157

Mannheim ist begeistert über
E.A. Duponts
 Millionenfilm
Moulin Rouge
 Die tragische Schicksale eines Revuestars, 12 Akte.
 In der Rolle des Revuestars
Olga Tschechowa
 Anfangszeiten täglich 3.10, 5.35, 8.15 Uhr
Palast-Theater

MANNHEIM IM LICHT
 30. NOV. 3. DEZ. 1928
GROSSER LICHTBALL
 am Samstag, den 1. Dezember 1928,
 im Nibelungensaal des Rosengartens.
LICHTTANZE
 entworfen u. einstudiert von Aenni Häns, Ballettmeisterin
 vom Nationaltheater Mannheim, angeführt von Solo-
 tänzerin Anni Heuser, Solotänzer Helmuth Hanel, Tänze-
 rinnen und Herren vom Bewegungsschor, sämtlich vom
 Nationaltheater Mannheim.
TANZ DER MODE - MODE IM TANZ
 vorgeführt von Tanzmeister Carl Koeh und Fran-
 vom Schwarz-Weiß-Club Mannheim
TOMBOLA
 zu Gunsten der Blinden
 Beginn 8.30 Uhr Saalöffnung 30 Uhr
 Gesellschaftsanzug
 Eintrittskarten zu RM. 0.25 sind erhältlich bei dem Verkehrs-Verein
 Mannheim e. V., N 2, 4, bei der Konzertkasse K. Ferd. Heckel, O 3, 10
 und im Mannheimer Musikhaus, O 7, 13; in Ludwigshafen im
 Musikhaus Kurplatz, Ludwigstraße 10, Reisebüro Kohler, Kaiser-Wilhelm-
 Straße 31 u. Kiosk am Ludwigplatz. Zu diesen Karten werden reservierte
 Tischplätze (mindestens 2 Plätze) zu RM. 1.— abgegeben.

Durlacher Hof, P 5.
 Freitag, 23. 11. 28
Wiener-Abend
 I. Sonder-Konzert des beliebtesten
 Künstler- und Stimmungs-Orchesters
 19246
 Dir. Betty Stein-

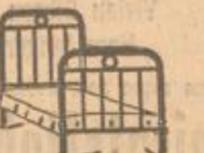
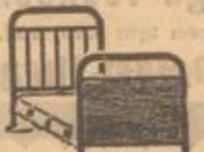
Tanzschule Heß
 Neue Kurse nächste Woche, Ehepaare,
 nicht mehr ganz junge Damen u. Herren
 u. Anfänger Einzelunterricht. Anmeld.
 4-8, Sonntag 10-12 Uhr. S26

Peddigrohr
 für die Weibschm-
 behaltung, sowie
Stuhlflächrohr
 liefert
 *8258
 Schuhmachermeister
HUGO FRIEDL
 Altmstr. 50.

Escht. geb. Schneiderin
 sucht grös. Stundenfr.
 außer d. Sonnt. über-
 nimmt a. häusl. Um-
 ändierungen. Ang. u.
 U H 13 a. d. Gef. 88.
 *8342

1898  1928
jähriges
Geschäfts - Jubiläum
 Dreißigjähriges Bestehen meines
 erstklassigen Spezialhauses
 ist ein Zeugnis meiner Leistungsfähigkeit.
Juwelen
Uhren
Goldwaren
Silberwaren
 Bestecke Silber - versilbert
Cäsar Fesenmeyer
 Mannheim Breitstraße P 1, 3
 14743

Nur noch diese Woche so billig!

 <p>Bettstelle 80/185 mit Zugfedermatratze 27 mm Stahlrohr weiß lackiert Mk. 14⁵⁰ 90/190 braun lackiert Mk. 16⁵⁰ Ähnlich obigem Klischee</p>	 <p>Bettstelle 90/190 mit Zugfedermatratze 27 mm Stahlrohr mit Messingringen weiß lackiert Mk. 18⁵⁰</p>	 <p>Bettstelle 90/190 mit Zugfedermatratze mit schöner Messing- verzierung, weiß lackiert 27 mm Stahlrohr Mk. 21⁵⁰</p>
 <p>Bettstelle 90/190 mit Zugfedermatratze weiß lackiert, mit Fußbrett 27 mm Stahlrohr Mk. 21⁵⁰ Größe 100/200 33 mm Mk. 27⁵⁰</p>	 <p>Bettstelle 90/190 mit Zugfedermatratze 33 mm Stahlrohr mit schöner Messing- verzierung weiß lackiert Mk. 26⁵⁰</p>	 <p>Bettstelle 90/190 extra schwer mit Zugfedermatratze 33 mm Stahlrohr mit reicher Messing- verzierung, weiß lackiert Mk. 37⁵⁰ Gr. 100/200 41⁵⁰</p>

H 1, 2 H 1, 4
H 1, 13 H 1, 14

Liebhold

Breitstraße
Marktecke

Erstes und größtes Spezialhaus für Betten und Aussteuer-Artikel

Extra billiges Fleisch
aus frischer hiesiger Schlachtung
offerieren wir solange Vorrat

Kalbfleisch alle Stücke Mk. **1.-**

Frankfurter Würstchen von höchst. Wohlgeschmack. Paar **40** ⚡

Bauernbratwürste ger., groß gehackt Paar **35** ⚡

Süßkotelette in la. Madeira-Gelée Stück **80** ⚡

Gänseleberwurst 1/2 Pfund **145**

Gänseleber-Terrinen von an **160**

S376b

Filialen überall

Ein langjähr. Heizer
im Kellerraum nimmt nach Zentral-
heizung an gegen billige Berechnung.
Angebote erbeten unter T T 98 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes. *8206

Reichen Wert
für geringen
ANZUG
schl. 100
Ww.
BRYM
4, 13
Telephon 29 803.

Pianos
Kauf und
in Miete
s. Waren n. Kaufverpflichtung
bei 17
Heckel
Piano-Lager
0 3, 10.

Kaufe
Anzüge — Mäntel
Schuhe — Koffer
Wäsche — usw.
avallierbar, J. 1, 20
Teleph. 257 34
4708

Tücht. Schneiderin
empfiehlt sich außer
dem Hause. *8216
P. 1, 10, 4. Stad.

Musik-
Apparate m. Deckel von N. 58. - an
Schrankapparate von N. 120. - an
In Apparate, herrliche Wiedergabe

Platten zu 0.55, 2.-, 2.50, 3.50, 5.- usw.

Werke, Tonarme, Schalldosen, Nadeln usw.
Pianos billig. — Teilzahlung gestattet.

Musikhaus J. Mayer
H 1, 14 Mannheim Marktplatz

AUTO-REIFEN
Alle Fabrikate — Michelin-Rager
Maler & Gebhard
Telephon 285 76 5167 S. 4, 23/24

Brasil Mate-Tee
für Gesunde und Kranke
Pack. M. 1. — stets frisch bei 13696

Ludwig & Schütthelm 04, 3 Telephon 27715/16
Mediz. Drogen, Parfümerien, Chemikalien
und Filiale: Friedrichsplatz 19
(Ecke Augusta-Anlage) Tel. 25459.

Odeon
Musikapparate
Odeon
Musikplatten
Odeon
die führende Marke
bequeme Zahlung
billige Preise
Wähler, Kleiststr. 3-5
Z. Querstr. der Lange-Röhrestr.
Telephon 52947, 5168

Pul
Ihr Siegeszug
durch die Welt.
Hand- oder
Maschinenschritt.

Ruf-Buchhaltung
G. m. b. H.
Frankfurt a. M.
Tannstraße 85
Fernsprecher
Römer 8818/19.

**Pelz-
Mäntel**
neueste Modelle, in
eigener Werkstatt
hergestellt.
Nur Qualitäten.
Fuchs, Skunk, Besitze usw.
Reparaturen und
Maßanfertigung
billigst.

**Pelzhaus
Schüritz**
0 7, 1 - 1 Treppe

Pianos
billigst bei
Schwab & Co.
Friedrichsplatz 11, 12.

**Juwelen
Platin
Goldwaren**

Hermann
Apel
Mannheim.

Modernes Lager
eig. u. fremd. Erzeugnisse
Neuanfertigung
Umsänderung
Reparaturen
schnell, gewissenh., billig.
P 3, 14 Planken
neben dem Thomasbräu
in früher. Heidelbergerstr.
seit 1908 — Tel. 27635

Fichtennadel Franzbranntwein
unentbehrlich für Sportleute, be-
währt bei Rheumatismus, Gicht,
Ischias, Nervosität

Schloß-Drogerie
L. 10, 6 Ludwig-Bühler
Fernsprecher 325 92 2115

**Für die
Weihnachts-
bäckerei**

Weizenauzug-
mehl 00 2P. 45 ⚡
Weizenmehl
5 Pfd. 90 ⚡
Perlzucker
Pfund 29 ⚡
Pfund 50 ⚡
Kokosnuß, geraspelt
Süße Mandeln Pfund 2.40, 2.20, 1.80
Bittere Mandeln Pfund 2.40
Haselnußkerne Pfund 1.25
Orangeaf Pfd. 1.- Zitronaf Pfd. 1.40
Zitronen 10 Stück 65 ⚡
Margarine ohne Salz Pfund 45 ⚡
Kaff. Sultaninen Pfund 45 ⚡
Smyrna-Sultaninen Pfund 1.10, 60 ⚡
Rosinen Pfd. 60 ⚡ Kakao, ger. rein, Pfd. 90 ⚡
Kartoffelmehl Pfund 35 ⚡
Bienenhonig, ger. rein 1/2 Glas 1.40, 1.-
Bienenhonig 1/2 Glas 50 ⚡
Pflaumenmarmelade 2-Pfd.-Eimer 95 ⚡
Gemüse Obstmarmel. 2-Pfd.-Eimer 95 ⚡
Stachelbeermarmelade 2-Pfd.-Eimer 1.30
Erdbeerkonfitüre 2 Pfd.-Eimer 1.40

Versuchen Sie auch unser
Weka Auszugsmehl

Jam. Rumverschnitt 1/2 Flasche 1.85
Reiner Weinbrand 1/4 Ur.-Flasche 2.85

Malaga Gold, all superior Fl. 1.35

Insel Samos Flasche 1.35

Slangenkäse Pfund 60 ⚡
Münsterkäse Pfund 1.40

Gek. Schinken 1/2 Pfund 90 ⚡
Gemüse-Erbsen 2 Pfd.-Dose 65 ⚡
Mirabellen 1 Pfd.-Dose 50 ⚡
Eichkronzeln 1 Pfund 35 ⚡

Neue Apfelsinen Pfd. 28 ⚡

Bestellen Sie jetzt schon Ihre
Weihnachtsgans Pfd. **1.50**
Hasen sind eingetroffen

Printen 1/2 Pfund 50 ⚡
Speculatius 1/2 Pfund 50 ⚡
Pfeffernüsse 1 Pfund 50 ⚡
Kokosflocken 1/2 Pfund 33 ⚡

Warenhaus
KANDER
T 1, 1, Schwefingerstraße
Neckarstadt, Mittelstraße
14958

BILLIG

**WEIL
DIE QUALITÄTEN
HOCHWERTIG
UND KEINE EINZELNEN
STÜCKE. SONDERN STETS
IM GROSSEN MENGEN
VORHANDEN
SIND.**

Sonder-Auslage!
Mehrere Kollektionen 14963

Damen-Wäsche
erstklassiger Fabrikanten, und Wäsche
aus unseren Lagern, die teils leicht
angestaubt ist, zu außerordentlich billigen
Einheitspreisen!

Eine Gelegenheit, die selten geboten wird.

Denken Sie an Weihnachten!

**ROTHSCHILD
MANNHEIM** K1-13
BREITESTRASSE

Billiger als Fleisch
ebenso nahrhaft und wohlschmeckend.
1 Waggon frische Seefische
Kein Gefrierfleisch

Kabeljau
ohne Kopf 40 Pfennig

Schellfisch
ohne Kopf 35 Pfennig

grüne Heringe
30 Pfennig.

Ferner angeboten: Bratschellfisch, Rotzungen,
Makrelen, Goldbarsch, Seehochl, Heilbutt,
Steinhutt, Zander, Salm, Lechtforellen, Hechte,
Karpfen, Schleihe und Forellen 19222

Fischhaus „Nordsee“
Breitstraße, S 1, 2 Tel. 30913